

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

241 (24.5.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Pfeil- und Sammler-Edel
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Koloniale 25 Pfg.,
die Weltanzeiger 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Johann Scherl und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe,
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 241.

Karlsruhe, Freitag den 24. Mai 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 240 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 241 umfaßt
8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Der Stapellauf des „Imperator“.

(Unser Nachdr. verb.)

Hamburg, 23. Mai. Hamburg begrüßt den Kaiser, der
gekommen war, den „Imperator“ zu taufen. Hamburg prangt
im Festgewande, den hohen Gast, seiner Schiffsahrt kaisertollen
Förderer, würdig zu empfangen. Gern hat er den Taufakt
dieses größten Schiffes der Welt, das eben auf der Hamburger
Vulkanwerft vom Stapel lief, dieses ersten 4 Schrauben-Tur-
binen-Dampfers der Handelsflotte übernommen, ein Beweis,
welche Bedeutung er selbst dieser gewaltigen Schöpfung
einer deutschen Werft beimißt. Des eisernen Kanzlers feineren
Standbild — dem Meere, der Zukunft zugewandt — grüße ich,
grüße den Hafen, der so bereites Zeugnis ablegt von dem
Reichtum deutschen Handels, und zu dem Taufende, Tausende
drängen, des stolzen Erwachen zum Leben mit anzusehen.
An niedrigen Fenstern des ehrwürdigen Schiffer-Altenheims
sah ich eisgraue Männer stehen, mit verwitterten Gesichtern,
mit gebeugten Rücken. Sahen sehnsüchtig über die drängenden
Menschenhaufen hinweg, zu Riesenkränen, Riesengerüsten hin,
reckten sich, sich — freckten, erwachen aus dumpfer Resignation.
— War es nicht hier im selben Hafen, als sie — Schiffsjungen
damals — stauend zu dem 500 und 800 tons-Steamer der
Hamburg-Hull-Vinte hinübersehen? Kannte man damals die
immer ruhigen, schmutzigen, fauchenden Schiffe nicht un-
erhörte Wunderwerke? Standen alle Segelschiffe, standen ihre
Väter nicht finster am Kai in eiferlüstiger Wut auf diese
fremden Fahrzeuge? Und war es ihnen allen nicht ein Trost,
daß man sich erzählte, für gewöhnlich explodierten die Kessel?
Und nun erhebt sich da drüben ein 50 000 Tonnens-Riese! So
Großes durften die armen Alten noch erleben!

Drängende, erregte Menschen auf den Landungsbrücken.
Drängende, frohe Gäste auf den Tribünen der Werft. Sahen
stauend auf des schimmernden Riesen ungeheure Maße, der
seit gestern von Streben und Stützen entblößt, nur noch durch
einen hydraulischen Kraftapparat von ca. 250 Atmosphären
und vier Holzblöcke — zwei auf jeder Seite — gehalten wird!
dessen auf riesigen, mit Seife und Paraffin belegten Schlitzen
runder Leib durch seine noch anmutigen Wölbungen Bewun-
derung hervorruft, das stolze Werk deutscher Kraft, deutschen
Könnens. Und alle diese erregten, frohen, drängenden Men-
schen jubeln dem Kaiser entgegen, der in lebhaftem Gespräch
längs des Riesen zur Taufkanzel schreitet, froh des jauchzenden
Grüßes, froh des stolzen Wertes.

Dr. Burchardt, Hamburg, präsidierender Bürgermeister,
hielt die Taufrede; mit schäumendem Sekt taufte der Kaiser das
Schiff unter den Klängen der preussischen Hymne. Und tritt
wieder zurück zur Landungsbrücke, um von dem benachbarten
Ellerholz-Hoest unter purpurnem Zelt den Stapellauf zu
beobachten.

Und dann begann die Erweckung aus der Totenstaare.
Elektrische Zeitungsblät- hin- und herüber — trachend fallen
die Holzblöcke. Der hydraulische Apparat gibt aus eiserner Um-
klammerung den Koloss frei — ein Geußes — er lebt! Er
lebt! Sekundenlang atemloses Starren — er gleitet vorwärts!
Langsam zuerst und wie gewohnt dieser ungeheuerlichen Kraft,
die sich da mit 400 tons Treibkraft in Bewegung setzt. Und
dann unaufhaltsam, sehnsüchtig — gierend nach dem Element,
das seiner harrt. Rauch und Staub unter ihm — hinter ihm —
taufendstimmiger Jubelruf — das Wasser umfängt ihn, brand-
et zu ihm auf — umflößt ihn, der tief sich senkend eintaucht in
die zurückweichende Flut — Sekundenlang ist ein Bild wilde-
ster Urkraft! Mit tausend Armen umschlingt das Element den
Riesen, der ihm gehören wird für immer. Es lebe „Impe-
rator“!

Hammonia die Stolge bietet ihn Germania dar. Des Mit-
terlandes größte Handelsstadt, die alterwürdige mit den drei
Türmen, die Republik Hamburg schenkt Deutschland das kaiser-
liche Schiff, mit dem der Gipfel erklommen ist in der Geschichte
unserer jungen, deutschen Schiffsbaukunst. Ein Wunder der
Technik hörte ich es nennen. Doch deutet mich, zu gering sei
mit diesem Ausdruck das Riesenwerk bewertet. Denn ein Wun-
der ist ein Ereignis, das nur durch das Eingreifen übernatür-
licher Mächte möglich ist. Hier aber ward durch nüchternsten
Verstand, durch Menschengeist und Menschenwille, durch exak-
teste Berechnung äußerster Möglichkeiten, durch kaufmännischen
Wagemut und technische Vollendung ein Bau ins Leben ge-
zaufen, der noch seinesgleichen nicht hat. „Wenn die Mensch-
heit reif geworden sein wird, zum Fliegen, so wird sie fliegen.“
Und siehe — sie ward reif — und flog. Wenn Menschengeist
der Naturgewalten rohe Kraft fesselt, in seinen Dienst sich
zwingt, wenn der Druck auf eines Hebels zierlicher Form
Kräfte bündigt, deren Gewalten zu ungeheuerlich sind, um sie
begreifen zu können, wenn eines Mannes weisehandschuhte
Hand durch einen einzigen Griff einen Riesenkörper von Mil-
lionen von Zentnern aus der Erstarrung weckt, daß er stöhnend,

daß er erbebend sich regt — dann ward aus dem menschlichen
Firn der flammende Busch, vor dem Moses erschauernd sich
beugte. Zum Gott ward der Mensch. Unerhörte Möglichkeiten
verheißt uns der Zukunft Rätselrand.

Unter deutscher Flagge, der sichtbarsten Einheit, deutscher
Kraft, wird Hamburg Deutschlands gewaltigstes Handelsschiff
über das Weltmeer schicken. Ein friedlicher Eroberer wird
es seine Straße ziehen. Wenn aber seine Flagge rauschend sich
bläht, ist es Gruß und Warnung zugleich. Denn über der
Nation Wohlstand breitet der deutsche Nar schützend seine
Schwingen; in starken Fängen hält er des Reiches Banner.
Dieses Bewußtsein stolzer Sicherheit muß jedes deutsche Herz
entflammen. Lent ein Kulturwerk wie der „Imperator“ nicht
eine Welt Augen auf uns? Erzwang unsere Technik, unsere
Industrie uns nicht die Lösung der Rationen? Ist es nicht
stolzester Triumph, wenn des Erdballs gewaltigste Seemacht
mit wachsender Begegnis deutscher Handelsherren Kühne
Uebersee-Eroberungen umpfäßt? Weit über Parteienhaß und
unwürdiges Gezänk müssen solche Kulturwerte, die ja Laten
sind, Deutschlands Söhne erheben, müssen sie mit staunender
Erkenntnis erfüllen, welche Wandlungen sechs knappe Jahr-
zehnte idufen. Als Piratenfahrzeuge wollte noch 1849 Lord
Palmerstone alle Schiffe behandeln lassen, die unter deutscher
Flagge segelten! Befragte nicht die „ihm unbekannte“ deutsche
Zentralregier nach der Bedeutung der schwarz-rot-goldenen
Farben, sondern wandte sich mit seiner Note an das befreundete
Hamburg! Deutsche Handelsschiffe aber flüchteten schon unter
Kriphaufener und Papenburgs Flagge, stellten sich trotz hoher
Abgaben in den Schutz der Seemächte, waren überall nur ge-
dudet, waren so armelig, so erbärmlich, daß sie selbst die
Schmach ihres Tuns nicht mehr empfanden! Nun? Haben wir
nicht ein Recht, leuchtenden Auges in die Zukunft zu sehen?
Haben wir nicht endlich, endlich Teil an der Erde Herrlichkeit?
Nicht mehr völkertrennend ist das Meer, wie unsere Großväter
noch meinten — nein, verbindend ist es, ist der Bogen,
der von Nacht zu Morgen sich wölbt! Ueber ihm aber
schreitet der Friede, Segen spendend, Glück verbreiten-
dend. Und das ist das wunderbare, einzig Da-
stehende, in der Geschichte der Seemächte: daß in so kurzer
Zeit so Großes entstehen konnte. Daß aus dem Nichts ein Werk
hervorgegangen ist, das für die Opferwilligkeit des Volkes, für
der Fürsten bedeutsames Wirken stolzes Zeugnis ablegt. Nur
durch die starke Kriegsflotte vermochte sich die deutsche Handels-
marine so gewaltig zu entwickeln. Der deutschen Reichsflagge
verdankt es Hamburg, daß es Deutschland den „Imperator“
schenken kann.

Ein Koloss ist er. Und doch von wunderbarer Einheit trotz
seiner ungeheuren Maße. Riesen sind schon die „Amerika“,
die „Kaiserin Auguste Viktoria“ mit ihren 22 000 resp. 24 000
Tonnen. Er aber übertrifft sie um das Doppelte! Ein Schiff
von 276 Metern Länge, 30 Metern Breite, 17 Metern Tiefe —
klein ist dagegen das größte deutsche Kriegsschiff mit seinen
180 Metern Länge! 30 $\frac{1}{2}$ Meter über dem Kiel wird das
Bootsdeck, 75 Meter die Spitzen der Lademaßten sich erheben!
Eine schwimmende Stadt wird der „Imperator“ auf dem Meere
sein! Wird wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht,
wenn seine 10 000 elektrischen Lampen aufstammen, wenn diese
Flammenpracht das Meer in seinen Tiefen erglänzen macht,
wird ein Kunstwerk sein, das durch den Riesenfortschritt der
technischen Wissenschaften belebt, alles in sich birgt, was nur
der Erfinder-Geist bestrebt war, der Menschheit letzte Wege zu
weisen.

Die Sicherheit der Schiffsahrt wächst mit der Größe der
Schiffe. Ganz anders vermögen die Ozeanriesen Sturm und
See zu trotzen, als Fahrzeuge von kleinen Dimensionen. Dann
aber ist die Sorge des Reeders, der durch Anwendung aller nur
erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen die ungeheuren Werte, die er
den Elementen anvertraut, zu schützen sucht, die beste Ge-
währleistung für die Sicherheit der ihm anvertrauten Passa-
giere. Und welche grandiosen Einrichtungen erjan in dieser
Richtung der menschliche Geist, schuf die ringende Kraft! Stahl-
gepanzert liegt der Koloss da mit äußerem und innerem Schiffs-
boden, so daß — selbst wenn der äußere Panzer beschädigt
würde — das Wasser nicht in den Schiffsraum dringen kann.
Längs- und Querschotten durchziehen ihn, sind in großer Zahl
im Maschinenraum angebracht, sind sämtlich bis zum zweiten
Deck, also etwa 17 Meter aufgeführt, ja, das vorderste, das
„Kollisionschott“, reicht sogar bis zum ersten Deck. Nie kann
dadurch bei etwaigem Zusammenstoß das Wasser das Schiff
ganz überfluten. Mit 36 Türen sind diese Schotten versehen,
23 davon mit hydraulisch zu betätigender Türschließvorrich-
tung, so daß sie von der Kommandobrücke aus automatisch ge-
schlossen werden können. Der Steuerlosigkeit des Dampfes
selbst bei Bruch des Ruders wird durch die Vierzahl der
Schiffschrauben vorgebeugt und jederzeit kann der Kapitän
durch elektrische Apparate sich vergewissern, daß seine Komman-
dos richtig verstanden, bzw. ausgeführt wurden. Zur Orien-
tierung selbst bei schwerem Nebel an den Küsten dienen Unter-
wasserhellapparate, durch die Funkentelegraphie bleibt das
Schiff in fortwährender Verbindung mit anderen; es wird mit
vollkommensten Navigationsinstrumenten ausgestattet sein, mit
genügendem Bootsaum auf leuchtigen Booten für alle an
Bord befindlichen Personen, mit Kortweisen und Rettungsbo-
jen, die sich selbsttätig im Wasser erleuchten, mit Feuerlösch-
einrichtungen, die jagdem über das ganze Schiff verteilt
sind. Und all diese Sicherheitseinrichtungen werden von einer

vorzüglich geschulten Mannschaft gehandhabt. Vom Kapitän
bis zum letzten Mann hat jeder seinen bestimmten Platz und
— auch das kann uns mit gerechtem Stolz erfüllen — der
deutsche Seemann gilt als der zuverlässigste bei allen Nationen.

Noch ist der schwarz-rote Koloss ohne innere Ausstattung.
Aber im Frühjahr nächsten Jahres — der Bau begann am 18.
Juni 1910 — wird er ein schwimmender Palast hochtragend und
majestätisch wie nur je ein Schiff seinen Gästen die Früchte er-
lesener Kultur bieten. Die märchenhafte Pracht der Aus-
stattung wird den Geschmack deutscher Architekten beweisen.
Dem Tennisplatz, dem Turnsaal wird sich Schwimmbad und
Wintergarten, Tanz- und Festsaal, werden sich Restaurants und
alle den Passagieren nützliche Einrichtungen gesellen. Ja, eine
schwimmende Stadt, wird er über die Meere ziehen, ein Ge-
meinwesen von 1100 Bediensteten erhalten und betreut. Den
stolzen Bug wird ein bronzenes Adler schmücken, gewaltig in
seiner erhabenen Ruhe. Scharf äugt er in die Ferne — er lieh
wohl den fessigen Horst, seitdem auch das deutsche Volk weiß,
daß nur Seemacht Weltmacht bringen kann. Der Zukunft äugt
er entgegen — vertrauensvoll, sich selbst bewußt; hockt er, das
Sinnbild der Kraft, der Würde; hockt da wie zu Schutz und
Schirm des gigantischen Schiffes.

Tausende werden ihm begegnen auf seiner Fahrt, werden
ihm zujauchzen — „Heil, Imperator!“ Tausende werden tief-
atmend an fernen Küsten ihm entgegenblicken in ruhigem Stolz
auf ihr deutsches Vaterland; werden sich aufreden, werden das
Haupt entblößen. „Heil, Imperator!“ Meta Schoepf.

Die Straßenunruhen in Budapest.

(Telegramme.)

Budapest, 24. Mai. Die Ausschreitungen dauerten bis
Mitternacht fort. Darauf trat Ruhe ein. Das Militär kam-
pierte im Freien.

Heute früh wurden die Truppen abgelöst. Die Straßen
sind heute noch militärisch besetzt. In später Nachtstunde ver-
suchten Ausdeber in die Wohnung des Präsidenten des Ab-
geordnetenhauses, Grafen Tisza, einzudringen. Sie gaben
mehrere Schüsse ab, wurden aber zurückgeschlagen.

Der Generalstreik ist beendet. Die Abendblätter erschei-
nen heute wieder. Im ganzen haben 50 000 Arbeiter, etwa
die Hälfte sämtlicher Arbeiter von Budapest, am Streik teil-
genommen. 200 Personen wurden im Laufe des gestrigen
Tages auf die Polizei gebracht und 31 davon in Haft genom-
men. Die richtig gestellte Liste weist 6 Tote und 160 Verwun-
dete auf, darunter 100 schwere Fälle. An verschiedenen Stel-
len wurde mit großer Erbitterung gekämpft. Die Menge griff
die Polizei an und versuchte ihr die Bajonette zu entreißen.
An verschiedenen Plätzen wurden aus den Fenstern Revolver-
schüsse auf die Polizei abgefeuert. In der Löblöfstraße gelang
es den Kundgebern, die Gasbeleuchtung zu zerstören, jedoch die
Straßen in Dunkel gehüllt wurde.

P.C. Budapest, 24. Mai. (Meldung der Presz-Centrale.)
Das Flugblatt, das in später Abendstunde in den Straßen
verteilt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Proletariat und
Arbeiter! Gesinnungsgenossen! Ihr habt mit heroischer
und bewundernswürdiger Kraft gezeigt, wie groß die Macht
der Arbeiterschaft ist, welche furchterregende Gewalt dem
Volke innewohnt, der die vereinten Kräfte der Polizei und
des Militärs nicht gewachsen ist. Ihr habt gezeigt, daß auf
den Terrorismus der Feinde des Wahlrechts das Volk mit
gleicher Münze antwortet. Heute weiß jedermann, daß die
Defraudation des allgemeinen Wahlrechtes die revolutionäre
Bewegung stabil machen muß. Wir haben den heutigen Er-
folg mit schweren Opfern bezahlt. Hunderte von Verwun-
deten und von Toten zeigen die Spuren der furchterlichen Ko-
sakenherrschaft.“

P.C. Budapest, 24. Mai. (Privat.) Ueber den Verlauf
der Nachtstunden werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

Die Erzeße dauerten bis nach Mitternacht an. Selbst um
diese Zeit legten sich die Unruhen an der Peripherie der Stadt
fort. Namentlich die Kerepeserstraße und das Villenquartier
waren der Schauplatz größerer Unruhen. Große Trupps von
Demonstranten versuchten wiederholt hier zu plündern, wur-
den aber von Militär und Polizei daran gehindert. Es kam
wiederholt zu einem förmlichen Feuergefecht, in dessen Verlauf
zahlreiche Personen getötet oder verwundet wurden. Die Zahl
der Opfer läßt sich schätzungsweise nicht angeben, da zahl-
reiche Personen es vermeiden, Hospitaler oder Hilfsstationen
aufzusuchen, um die Polizei nicht auf ihre Spur zu bringen.
Die Nebenstraßen der Stadt waren während der ganzen Nacht
vollständig in Dunkelheit gehüllt. Ueberall sind die Laternen
zerbrochen. Die Zirkusvorstellungen mußten abgebrochen
werden, da die Demonstranten während der Vorstellung in
das Zirkusgebäude einbrangen und die elektrischen Leitungen
durchschnitten. Das Publikum entfernte sich ruhig.

Aus Erzgebethsalva erhielt die Polizei die Nachricht, daß
dort zahlreiche Brandstiftungen verübt worden sind. Die
Feuerwehr war nicht in der Lage allen Meldungen nachkom-
men zu können. Gegen 1 Uhr nachts waren aber alle Brände
gelöscht, ohne daß Personen irgend welche Schäden erlitten
hätten. Die Brände hatten alle aber bereits bedeutende Di-
mensionen angenommen.

Besonders in dem Borzote Engelsfels tobte der Kampf zwi-
schen den Arbeitern einerseits und den Polizeimannschaften

und Militär andererseits mit großer Hefigkeit. Die Zahl der Verletzten wird mit 1000 angegeben.

Nach Mitternacht stellte sich im Weichbilde Budapests Ruhe ein, was wohl teilweise auf das sozialistische Flugblatt zurückzuführen ist. Von anderer Seite wird die Zahl der Verwundeten auf 500 angegeben, da ist aber zu berücksichtigen, daß viele leichter Verletzte sich nicht in die Hospitäler gewagt haben, um ja nicht aufzufallen. Von den 160 Schwerverletzten ringen ungefähr 100 mit dem Tode.

Die Polizei verhaftete einen Tischler namens Majacs, der den Polizisten Ritter vom Pferde geschossen haben soll. Der Verhaftete erklärt, daß nicht er, sondern ein Tischler namens Vomez den tödlichen Schuß getan habe. Auch in der Umgegend von Budapest kam es zu wüsten Ausschreitungen.

In Premontor, einer Gemeinde in allernächster Nähe Budapests, hatten die Arbeiter Barrikaden und Verschanzungen hergerichtet, hinter denen sie ein wirksames Feuer auf die Polizisten unterhielten. Als das Feld schließlich durch die Ankunft der Maschinengewehre für die Arbeiter ein ungünstiges Ende nahm, zogen sie sich zurück und ließen 21 Tote auf dem Kampfsplatz liegen. Später wurden noch die beiden Häuser der Abgeordneten Hollo und Bazo in Brand gesteckt.

Budapest, 24. Mai. Ein Teil der Arbeiterschaft hat der Aufforderung der Parteileitung, zur Arbeit zurückzukehren, nicht Folge geleistet. Es handelt sich hauptsächlich um die ausgeperrten Eisen- und Metallarbeiter, die, als sie in den Fabriken keinen Einlaß erhielten, große Exzesse verübten, die Straßenbahnwagen umstürzten und die Kalarientische demolierten. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden. Ein Gastwirt, der Ausschreitende verdeckte, wurde verhaftet. Den Metallarbeitern haben sich die Arbeiter der Schiffswerften und die Transportarbeiter angeschlossen. Die ausgesperrten Arbeiter wollen eine Versammlung abhalten, was die Polizei bereitwillig gestattete, weil sie dadurch eine Beschwichtigung der Leidenschaften erhofft.

Amlich wird die Zahl sämtlicher auf die Polizeiwache gebrachten Personen auf 380 angegeben. Gegen 40 von ihnen wird ein Strafverfahren eingeleitet werden. Ein großer Teil der Verhafteten konnte noch nicht verhört werden. In der Nähe der Schraubenfabrik kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen, wobei zahlreiche Schüsse gewechselt wurden. Die Neuschlossische Fabrik wurde in Brand gesteckt, indem man die Umzäunung mit Petroleum begoß und dann anzündete.

Das Parlament ist von starken Militärabteilungen umgeben. In den Wandelgängen herrscht große Aufregung. Die Sitzung hatte bis 11 Uhr vormittags noch nicht begonnen. Von anderer Seite werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet:

P.C. Budapest, 24. Mai. (Privatteil.) Infolge des gestern von der sozialdemokratischen Partei ausgehenden Aufrufes, daß heute früh die Arbeit wieder aufgenommen werden solle, erschienen die Arbeiter heute in den frühen Morgenstunden überall vor den Fabriken, um dem Aufruf Folge zu leisten. Namentlich auf der äußeren Waijenerstraße waren die Arbeiter schon zeitig vor ihren Arbeitsstätten versammelt. Mit Rücksicht auf den gestern von den Arbeitern inszenierten 24-stündigen Generalstreik hatte jedoch die Mehrzahl der Fabrikanten beschlossen, die Arbeiter heute auszusperren. Infolgedessen blieben die meisten Fabriken geschlossen. Der Arbeiter bemächtigte sich dieserhalb eine große Erbitterung, und sie versuchten, mit Gewalt in die Fabriken einzudringen und dort ihr Zerstörungswerk fortzusetzen, woran sie weder vom Militär, noch von der Polizei behindert wurden. Das Militär war infolge der vorhergegangenen Uebermüdung der Mannschaften noch nicht ausgerückt und das Polizeiaufgebot viel zu schwach, um der wütenden Menge erfolgreich Widerstand leisten zu können. Mehrere der Fabriken wurden durch Plünderung total verunstaltet, die Arbeiter schlugen die gesamte Einrichtung in Stücke. Besonders stark sind die Verwüstungen in der Lehel- und Juthergasse. Dort wurde ein Straßenbahnwagen umgeworfen und sollte gerade angezündet werden, als ein großes Aufgebot von Polizeimannschaften zu Fuß und zu Pferd erschien und sie daran hinderte. Die Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen, worauf die Beamten sofort zur Waffe griffen. Mehrere Schwerverletzte blieben auf dem Kampfplatz.

In der Lehel- und Lohagasse versuchten die Exzedenten, eine Barrikade aus den Fabriktrümmern zu errichten, doch konnte hier die Polizei die Absicht der Demonstranten vereiteln. Als die Polizisten mit Schüssen empfangen wurden, erwiderten diese in gleicher Weise, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden. Ein Straßenbahnwagen wurde hier umgeworfen und angezündet.

Auf der Ferdinandbrücke wurde ein Wagen mit Petroleumbehältern umgeworfen und angezündet. Eine furchtbare Feuerfäule loderte zum Himmel empor und bedrohte die Häuser auf beiden Seiten. Die herbeigeeilte Feuerwehr war machtlos, da die Menge die Schläuche zerschchnitt.

Anderwo wurde ein Wagen mit Mehlsäcken angehalten und diese angezündet. In mehreren anderen Stadtteilen spielten sich ähnliche Szenen ab. Um 1/8 Uhr morgens dauerte der Tumult noch an, und überall durchzog die wütende Menge sengend, brennend und plündernd die Straßen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. Mai. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Der morgige Molière-Abend bringt die Erstaufführung der Komödie „Die Heirat wider Willen“ (Le mariage forcé, ballet du roi), welche sich erst im vorigen Jahre durch die Bearbeitung von Hugo von Hofmannsthal wieder das Heimatrecht auf deutschen Bühnen erworben hat. Das Stück wurde von den Berliner Kammerspielen 58mal gegeben und darauf von diesem Ensemble auch im Münchener Künstlertheater aufgeführt; es erreichte im letzten Spieljahr mit den Aufführungen am Hoftheater in Dessau u. a. die höchste Aufführungsziffer aller Molière-Werke, nämlich 87. In der „Heirat wider Willen“ wirken neben Fräulein Noorman und Herrn Dapper in den Hauptrollen noch mit die Herren Baumbach, Gemmede, Hertel, Söder, Pflüg und Max Schneider. In der voraufgehenden Wiederaufnahme des zuletzt im Jahre 1905 gegebenen „Geizigen“ haben neben Herrn Bassermann in der Titelrolle größere Aufgaben die Damen Holm, Müller, Pix und die Herren Hertel, von Kroes, Marx, Rez; in kleineren Rollen wirken noch mit Hel. Genter und die Herren Sallego und Max Schneider. Die Regie führt Herr Rienscherf.

Baden-Baden, 25. Mai. Die heutige Vorstellung im hiesigen Theater stimmte etwas wehmütig, denn es war eine Abschiedsvorstellung für Frau Rosa Warmersperger, welche unserem Theaterpublikum so manche genussreiche Stunde bereitet hat und sich größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreut. Zur Aufführung gelangte Puccinis „Bohème“ mit Frau Warmersperger als Nimi in vorzüglicher Wiedergabe, denn sämtliche Mitwirkende boten hervorragende gefangliche und darstellerische Leistungen und trugen dazu bei, daß eine gut abgerundete Gesamt-Vorstellung herauskam. Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich an diesem Abend die Nimi; sie wurde nach jedem Akt unter reichstem Beifall mehrmals gerufen und durfte prächtige Kranz- und Blumenpenden, sowie wertvolle Geschenke in Empfang nehmen. Eine reiche Spende, zu der auch das Stadt. Kur-Komitee beigetragen hatte, ließen die Theaterabonnenten der Scheidenden überreichen, die nach Schluß der Vorstellung uns nach vielen Hervorrufen tiefbewegt den Dank für die ihr zuteil gewordenen Ehrungen aussprach. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 24. Mai. Das Luftschiff „Schwaben“ unternimmt am Pfingstsonntag eine Fernfahrt nach Stuttgart mit Landung und Passagierwechsel zurück nach Baden-Dos und am Pfingstmontag eine Fernfahrt nach Frankfurt a. M.

Le. Berlin, 24. Mai. (Privatteil.) Die bisher vorliegenden Einzelergebnisse der Sammlungen für die deutsche Nationalflugpende lassen mit Bestimmtheit erwarten, daß noch in diesem Monat die vierte Million überschritten wird.

P.C. London, 24. Mai. (Privatteil.) Der bekannte Aviatiker Graham White hat beschlossen, um die Aviatik auch in der niederen Bevölkerung populär zu machen, Schauflüge zu veranstalten, zu denen kein Eintrittsgeld erhoben werden soll. Diese Schauflüge sollen in allen Städten des vereinigten Königreiches stattfinden.

Newport, 24. Mai. (Tel.) Der Zustand Wilbur Wrights, der an Typhus darniederliegt, ist hoffnungslos. Der Eintritt des Todes scheint unmittelbar bevorzustehen.

Vermischtes.

Braunschweig, 24. Mai. (Tel.) Wie die „Br. Landeszeit.“ meldet, wurde in der Nähe der Kuglöcher bei Braunlage der Forstlehrling Keil aus Königshof bei Rotshütte von Wilsberg erschossen. Er wurde heute morgen von seinem eigenen Vater tot aufgefunden.

Hannau (Hghz. Cassel), 24. Mai. (Tel.) Heute früh brannte aus bisher unbekannter Ursache das Königliche Gymnasium bis auf das Parterre nieder. Die wertvolle Bibliothek konnte gerettet werden. Das Gebäude war über 300 Jahre alt.

Brüssel, 24. Mai. (Tel.) Schwere Gewitter sind in den letzten beiden Tagen über verschiedene Teile Belgiens niedergegangen und haben großen Schaden an Feldern und Fluren angerichtet. Auch Menschenleben sind zu beklagen.

Der neue Niesenstreik in London.

London, 24. Mai. (Tel.) Der Streik im Hafen von London hat sich noch nicht vollkommen entwikkelt, da die Bekanntmachung ausgegeben worden ist, daß die Arbeiter ihre kontraktlichen Verpflichtungen erfüllen und erst 24 Stunden nach Ablauf der Kündigung in den Ausstand treten sollen.

Die Angaben der Zahl der Streikenden schwanken zwischen 80 000 und 140 000. Die Forderungen der Arbeiter sind erstens, daß von organisierten Arbeitern nicht verlangt wird, mit nichtorganisierten Arbeitern zusammenzuarbeiten; zweitens, daß im Hafen von London durchweg gleichförmige Löhne für die verschiedenen Arbeiterkategorien gezahlt werden sollen und zwar auf der Basis der höchsten Sätze, die gegenwärtig gezahlt werden. Außerdem wird Beschwerde darüber geführt, daß die Arbeitgeber das Abkommen, das den großen Streik im letzten Sommer verhinderte, in mehreren Punkten nicht gehalten hätten.

Die Londoner Lebensmittelmärkte wurden durch den Streik überrajst. Sie haben weniger Vorräte angelegt wie im vorigen Sommer. 150 Schiffe, die zum Teil Lebensmittel verschiedener Art an Bord haben, können ihre Ladung nicht löschen. Auf dem Fleischmarkt von Smithfields sind die Preise schon gestiegen. Auch andere Märkte kündigen Preiserhöhungen an für den Zeitpunkt, da der Streik beginnt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. Mai. Der österreichische Minister des Aeußern, Graf Berchtold, ist heute vormittag hier eingetroffen. w. Berlin, 24. Mai. Der Kaiser hat der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Dresden, 24. Mai. Der Kronprinz von Sachsen ist gestern abend von seiner mehrtägigen Auslandsreise hierher zurückgekehrt.

Rom, 24. Mai. Außer dem in Cassino verhafteten Rechtsanwält Gaskano di Blasio sind unter dem Verdacht, an dem Attentat gegen König Viktor Emanuel teilgenommen zu haben, noch mehrere Personen verhaftet worden.

Paris, 24. Mai. (Privatteil.) Wie verlautet, soll in französischen Regierungskreisen jetzt der Gedanke erwogen werden, die dreijährige Dienstzeit bei den heritlenen französischen Truppen, also Kavallerie und Artillerie, wieder einzuführen. Man glaubt auf diesem Wege den Effektvbestand der französischen Armee bedeutend erhöhen zu können. Sollten sich der Einführung der dreijährigen Dienstzeit Hindernisse in den Weg stellen, so ist man nicht abgeneigt, den von dieser Maßnahme betroffenen Truppenteilen besondere Soldderhöhung zu Teil werden zu lassen. Man wäre bereit, den Sold auf 800 Francs auf 3 Jahre verteilt zu erhöhen.

Brüssel, 24. Mai. Der Generalgouverneur der Kongokolonie, General Baron Wahlis, hat seine Demission gegeben. An seine Stelle tritt der bisherige Vizegouverneur des Kongo, Fuchs.

Oran (Algerien), 24. Mai. In Nedroma kam es gestern anlässlich der Aufstellung des Verzeichnisses der gestellungspflichtigen Eingeborenen abermals zu lärmenden Kundgebungen. Banden von Arabern durchzogen unter feindseligen Rufen die Straßen und feuerten gegen einige von Europäern bewohnte Häuser Revolvergeschosse ab. Eine Schwadron afri-

kanischer Jäger stellte die Ruhe wieder her. Mehrere europäische Familien haben den Ort verlassen.

M. Washington, 24. Mai. (Privatteil.) Infolge der Gefährdung des Eigentums der Ausländer durch den kubanischen Negeraufstand entsandte das Staatsdepartement ein Transportschiff mit 500 Marinesoldaten nach Kuba, wo bereits zwei Kanonenbote liegen.

Zum Tode des Prinzen von Cumberland.

Gmunden, 23. Mai. Die Leiche des verunglückten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland wird Dienstag in der hiesigen evangelischen Kirche aufgebahrt werden. Die Beisetzung erfolgt einige Tage später in der Gmundener Fürstengruft.

Wie sich nunmehr herausstellt, sollte die Prinzessin Olga, die Schwester des verunglückten Prinzen, ursprünglich die Automobilsahrt mit ihrem Bruder mitmachen. Sie lehnte es aber ab, weil das Automobil, mit dem der Prinz verunglückte, noch nicht genügend ausprobiert war, sondern erst für die internationale Alpenfahrt bestimmt war, an der der Prinz teilnehmen wollte. Der Prinz hatte laut „Leipz. N. N.“ jenes Automobil zum erstenmale benutz.

Die dänischen Trauerfeierlichkeiten.

Kopenhagen, 24. Mai. Das Bild der Stadt hat sich heute morgen in keiner Weise geändert. Die Flaggen sind wie die ganze Zeit nach dem Empfang der Todesbotschaft auf Halbmaß gehißt. Nur an der Schloßkirche herrscht reges Leben. Schon in den frühen Morgenstunden versammelte sich das Volk vor der Kirche, um die Prozession zu sehen.

Um 10 Uhr wurden die königlichen Gäste von ihren Hotels abgeholt und zum Dom geleitet. Um halb 11 Uhr kam die dänische Königsfamilie, begleitet von einer Ehrenkompanie, unter dem Donner der Kanonen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe. Der Trauergottesdienst wurde von Propst Senger abgehalten.

Zur Wahl des neuen Kammerpräsidenten Deschanel.

Paris, 24. Mai. Die Wahl Deschanels zum Kammerpräsidenten wird von der konservativen und nationalistischen Presse mit großer Befriedigung aufgenommen, als ein Beweis, daß der radikale Block endgültig zerbrochen sei.

Der „Figaro“ erklärt, Deschanel sei der Vertreter der Mehrheit der Kammer zum mindesten in dem Sinne, daß die Mehrheit die Wahlreform wolle, für die der neue Kammerpräsident stets eingetreten sei.

Jaurès schreibt in der „Humanité“: Die Entscheidung über den Wahlausgang lag gestern in der Hand der geeinigten Sozialisten, die sich verpflichtet hatten, im zweiten Wahlgang für denjenigen Bewerber zu stimmen, der sich am nachdrücklichsten zum Verhältniswahlssystem bekannt habe. Die Radikalen haben keinen Anlaß, sich zu der gestrigen Wahl zu beglückwünschen. Wollen wir, daß die Wahlreform in dem nächsten Jahre auch bei der Wahl des Präsidenten der Republik das entscheidende Wort spreche? In der radikalen Presse gelangt eine sehr gedrückte Stimmung zum Ausdruck.

Die „Aurore“ schreibt: Die gestrige Wahl ist eine Niederlage für die gesamte republikanische Mehrheit. Der Jubel der Gegner ist deshalb sehr begreiflich.

„Gil Blas“ schreibt: Diese Kammer, die tags zuvor die Ueberzeugungstreue Brissons verherrlicht hat, hatte nichts eiligeres zu tun, als einem seiner hartnäckigsten Gegner die Nachfolgererschaft zu geben.

„Paris Journal“ meint: Nach der gestrigen Wahl darf man sich fragen, ob die Regierung sich noch auf eine wirkliche republikanische Mehrheit stützen kann.

Die Unruhen in Mexiko.

Newport, 24. Mai. Nach einem Telegramm aus Kellano in Mexiko ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Die Regierungstruppen eröffneten das Gefecht mit starkem Artilleriefeuer, das von der Front der Rebellen, die anscheinend gut verschanzt sind, sehr scharf beantwortet wurde. Man glaubt, daß der Kampf einen entscheidenden Wendepunkt in der Revolution herbeiführen werde.

Nach einem inzwischen eingelaufenen Telegramm aus El Paso meldet der General Verba, daß die Regierungstruppen Kellano eingenommen hätten und daß Kavallerie die Rebellen in nordwestlicher Richtung verfolge.

Der Aufstand in Marokko.

Fes, 24. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet: Sultan Muley Hafid habe ihm erklärt, daß es seine unüberdunkelste Absicht sei, abzudanken, denn er bedürfte der Ruhe. Ferner teilte er dem Korrespondenten mit, daß er ein Buch über die Geschichte des marokkanischen Volkes ausarbeiten werde, in dem er den Beweis erbringen wolle, daß die Schuld an der Zersplitterung Marokkos nicht ihm beizumessen sei.

Casablanca, 24. Mai. Dem „Echo de Paris“ wird von hier gemeldet, daß zwei Gebrüder Mannesmann in Tarudant von Anhängern des neuen Präsidenten Hiba eingeschlossen seien. Hiba überstürmte die Stämme mit Aufrufen, in denen er sie aufforderte, das fremde Joch abzuschütteln.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 24. Mai. Die aus der Türkei ausgewiesenen Italiener strengen massenhaft Schadenersatzklagen an. Bisher sind von den aus Smyrna ausgewiesenen Italienern 20 Millionen Lire verlangt worden.

Briefkasten.

Brieflich erwidelt: A. R. 100; R. M. in C.; F. R. in G.; C. B. in H.; E. L. in U.; R. S. hier. R. in R.: Die Nachnahmeforderungen sind nach dem Lieferungsvertrag unzulässig und keinesfalls erstattungsfähig. Die fortgesetzte vertragswidrige Lieferung und lästigen Nachnahmeforderungen können unter Umständen im Weg der Feststellungsklage beseitigt werden. Die offene Rechnung und Drohung auf der Postkarte ist nach Sachlage und dem Inhalt der Karte eine verbotene Beleidigung. Chr. S. in G.: Das Privateigentum bleibt bei Landkriegen dem Zugriff des Feindes entzogen, vor Militär hilft nur zeitige Sicherung oder Selbstschutz.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Für Touristen: Feine Speise - Schokolade. Telephone 3045. Telf. 30 Rg.

Der Weg in unser Geschäft ist lohnend für Sie weil Sie bei uns sämtl. **Schuhwaren** in nur besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen finden. Decken Sie deshalb Ihren Bedarf im

Schuhhaus H. Stern
Kriegstrasse 24, dem Hauptbahnhof gegenüber.

Stiefel u. Halbschuhe in den neuesten Formen für Damen und Herren
Preislagen: Mk. 6.75, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50

Gartenstadt Karlsruhe

E. G. m. b. H.
Inbet zur Befähigung eines fertigen, ausmüblierten Musterhauses ein.
Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 2-7 Uhr nachmittags.
Eintritt: 10 Pf.
Ueber die Mietbedingungen wird an Sonn- und Feiertagen auf dem Gartenstadteck, an Werktagen in der Geschäftsstelle Bahringers-
straße 71 Auskunft erteilt.

Beierthimer Fußball-Verein

e. B. Begr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezücht. Sportpl. am Weiherwald
Spingst-Sonntag:
I. Mannschaft in Griesheim und Neu-Zienburg.
Abfahrt 9.05 Hauptbahnhof.
Spingst-Montag:
nach 1/4 Uhr auf un. Platz:
IV. Mannschaft gegen **Allemannia IV.**
II. Mannschaft in Dill-Weihenfeld.
Abfahrt 11.30 H. Hauptbahnhof.

Badische Feuerversicherungs-Bank.

Bilanz für den 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Forderung an die Aktionäre	M. 3 000 000.—	Aktienkapital	M. 4 000 000.—
Guthaben bei Banken	82 940.12	Prämien-Ueberträge, Feuer	661 000.—
Versicher.-Ges.	920 502.78	E. D.	9 000.—
Generalagenturen	136 384.20	Schaden-Reserve, Feuer	277 649.—
Ausstehende Zinsen	14 395.95	E. D.	2 273.—
Kassenbestand	16 119.15	Guthaben anderer Versich.-Ges.	250 592.23
Hypotheken	900 900.—	Sonstige Forderungen	12 294.60
Wertpapiere	104 487.50	Kapitalreservefonds	50 000.—
Grundbesitz (lastenfrei)	148 000.—	Talonsteuerreservefonds	3 000.—
		Gewinn	57 920.87
	M. 5 323 729.70		M. 5 323 729.70

Der Dividendenschein für das Jahr 1911 — Nr. 10 — kommt von heute ab mit Mk. 10.— zur Einlösung:
an unserer Kasse
bei dem Bankhause **Veit L. Homburger**,
bei der **Rheinischen Creditbank**, und
bei der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G.**
Durch die gleichen Stellen sind auch die neuen Dividendenscheinbogen zu beziehen.
Karlsruhe, 23. Mai 1912. **Der Vorstand: Dr. Rapp.**

Die **Achaia-Weine** sind sowohl in geschmacklicher wie in medizinischer Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinkenner bestätigt diese Tatsache. Achaia-Weine sind in den besseren Delikatess-Geschäften und in Apotheken erhältlich. 19549
Haupt-Niederlage: **P. Bausback**, Weingrosshandl., Amalienstr. 53, Postcheck-Conto 2833, Karlsruhe.

Neue Stiefel müssen Sie haben?
O, dann probieren Sie doch mal einen Reformhaus-Stiefel! Darin gehen Sie brillant, was bei einem Stiefel doch immerhin die Hauptsache ist. Großes Lager in allen mögl. Sorten u. Formen. Herrenstiefel von 10.50, Damenstiefel von 10.— an, bei bekannter vorzügl. Qualität. Ich bringe dieses Frühjahr elegante Gaden, die auch gleichzeitig in Bahform ganz vorzüglich sind. Speziell meine 12.50 Damenstiefel dürften in dieser Hinsicht unübertrefflich sein.
„Reformhaus zur Gesundheit“, L. Neubert, Kaiserstraße 122.

Wertheim am Main (Baden).

Interessantes, hellst. Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnasium. Mustr. Führer gratis durch den „Fremdenverein“. 4022a.3.1

Schiffsjunge - Kapitän

Schiffsoffizier-Karriere der Handelsmarine. Mühl. Brochüre kostenlos d. Verirr. Sabel, Altona (Elbe), Breitestr. 46, III. 1912

Vollmilch

Täglich 40-60 Liter gute Vollmilch an pünktlichen Zahler billig abgegeben. Off. unter 6. 8. 640 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4019a

Klappwagen

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 18212 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guterhaltener Kinderliegwagen

billig zu verkaufen. 8876 Waldstraße 48, part.

Waldkommode mit Marmor

schöne Spiegel, groß. Bilder-Renal zum Stellen u. sonst noch veränd. 918198 Hlandstr. 8, 2. St., H.

Franz Mappes
172 Kaiserstr. 172 zwischen Hauptpost und Hirschstrasse.
Fahrräder
Brennabor, Cito, Corona, Stahrad-Schilling.
Nähmaschinen: Original-Viktoria
8880 Haid & Neu, Junker & Ruh.
Billigste Preise. Günstige Bedingungen.
Besteingerichtete Kinder-Fahrräder und Nähmaschinen
Reparatur - Werkstätte mit elektrischem Betrieb. und sämtl. Zubehörteile.

Für Reise und Sport sind die notwendigsten Bekleidungsstücke:
Marschstiefel, Strassenstiefel
Halbschuhe Reiseschuhe.
Albert Heil
Nachf. G. Grosskopf's, Hofl. Kaiserstraße 177. 8882

BENZ.
BANDSAEGEN selbstfahbar
Lokomobilen
Kleinmotoren
Dieselmotoren Sauggasanlagen
BENZ & CO. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.
Abteilung Motorenbau
Mannheim, Waldhofstr. 1264c

Naturreine Weine

empfehlen Weingroßhandlung Ig. Schmälzle in Ottersweier (Baden). Inhaber: Leo Bartscher. 4001a

Franz Perrin
Detail
Inh.: Carl Ludwig Pressel
Kaiserstrasse 124 b.
Wollwaren
und Aussteuer-Geschäft.
Fertige Wäsche,
Herren-Artikel

Gejpanne mit Kutcher
zu vermieten. 8123.6.5
Deutsch-Amerikan. Petroleum-Gesellschaft, Leopoldstraße 7.
Diejenige junge Dame, welche am 27. Januar auf dem Maskenball der Freundschaft in Forstheim war, wird von dem Herrn, der sie im Zugabe teil kennen lernte und sie nach der Wäsche begleitet, gebeten, eines ehrbaren Fräuleins, ihre Adr. un. Nr. 918215 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzul.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

ein köstliches **Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.** 11443a
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Wagen-Verkauf.

1 neuen Federwischtwagen, 25 Sitze, Tragkraft, sowie ein gebrauchtes, festes Dreifach verlauf billig G. Pfizenmaier, Wagenbau, Gürtelstraße 15. 918187.2.1

Zu verkaufen

1 Waldkommode mit weißer Marmorplatte, 1 poliert. kräftiger Kleiderbügel, 1 Zimmersch. neu. 918196
Zu erf. bei Frau Burg, Karlsruhe 43.

Für Vogelfreunde.

Umständehalber werden diesjähr. Kanarien paarweise zu 6 u. 7 abzugeben. Prämiet. Kollerbaum, Akademiestr. 24, III. 1. 21.

Transport-Dreirad, gebraucht,

mit offenem Rahmen, zu verkaufen. 918189 Röh. Morgenstr. 9, IV.

Herren-Masanzüge,

einige neue, verb. billigt abgegeb. 918130 Dirlschstraße 20, II.

Franz Perrin
Detail
Inh.: Carl Ludwig Pressel
Kaiserstrasse 124 b.
Anfertigung und Lieferung von
Braut- und Kinds-Ausstattungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 24. Mai. Herr Geheimrat Oberforstrat Friedrich Schweidhard feierte am vergangenen Dienstag in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist am 21. Mai 1842 zu Schoppeheim als Sohn des damaligen Bezirksarztes Dr. H. Schweidhard geboren und legte im Jahre 1863 die Staatsprüfung im Forstfach ab. Am 25. April 1871 kam er als Bezirksförster nach Herrenwies und wurde am 7. 3. 1883 als Kollegialmitglied in die Domänenverwaltung berufen unter Verleihung des Titels Forstrat, am 21. September 1893 wurde ihm der Titel Oberforstrat verliehen. Am 9. Januar 1905 als Vorsitzender Rat an die Spitze der forstlichen Abteilung der Gr. Forst- und Domänenverwaltung gestellt, wurde dem bewährten Beamten im Jahre 1906 der Titel Geheimrat verliehen. Die Anerkennung des Landesherren wurde dem Jubilar u. a. durch die bereits im Jahre 1896 erfolgte Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des sächsischen Löwenordens mit Ehrenlaub zu teil. — In seinem jüngsten Ehrentag gingen Herrn Geh. Oberforstrat Schweidhard zahlreiche Beweise der Verehrung in Gestalt vieler Gratulationen und Blumen-spenden zu.

Verkehrsnotiz: Am Pfingstsonntag, 26. Mai, und Pfingstmontag, 27. Mai, verkehren folgende für den Ausflugsverkehr in Betracht kommende Ergänzungszüge: Ergänzungszug Nr. 1206 (nur am 26.) Karlsruhe ab 5 Uhr 30 Personenzug nach Offenburg, Nr. 870 Karlsruhe ab 5 Uhr 36 Personenzug nach Basel, Nr. 890 (nur am 26.) Karlsruhe ab 6 Uhr 53 Personenzug nach Offenburg, Nr. 737 (nur am 26.) Karlsruhe ab 7 Uhr 50 Personenzug nach Mannheim, Nr. 904 Karlsruhe ab 7 Uhr 57 Personenzug nach Forbach (Baden), Nr. 68 (nur am 26.) Karlsruhe ab 8 Uhr 32 Schnellzug nach Baden-Baden, Nr. 152 (nur am 26.) Karlsruhe ab 8 Uhr 45 Elzjug nach Konstanz, Nr. 7 Karlsruhe ab 8 Uhr 57 Elzjug nach Frankfurt, Nr. 941 Karlsruhe ab 9 Uhr 20 Personenzug nach Heidelberg, Nr. 742 Karlsruhe ab 9 Uhr 42 Personenzug nach Basel, Nr. 908 Karlsruhe ab 9 Uhr 48 Personenzug nach Basel, Nr. 742 a (nur am 26.) Karlsruhe ab 9 Uhr 54 Personenzug nach Offenburg, Nr. 1213 Karlsruhe ab 9 Uhr 43 Personenzug nach Pforzheim, Nr. 315 (nur am 26.) Karlsruhe ab 9 Uhr 48 Personenzug nach Eppingen.

Wetterausichten für Pfingsten. Regenwetter, richtiges Regenwetter mit Gewitter haben wir seit heute nachmittag zu verzeichnen. Das hat gerade noch gefehlt! Pfingsten vor der Tür und Regenschirmen auf der Straße! Die Wanderlustigen werden ängstlich. Sie denken an die Feiertage, sie sehen die schrecklichen Tage vor sich, wo sie betäubt in der Stube am Fenster stehen und in den strömenden, grauen, trostlosen Feiertag hinausbliden. Sollen all die lange vorbereiteten Pfingst-Ausflüge wirklich „zu Wasser“ werden? Nun, noch ist's nicht so weit. Die Unsicherheit in der Wetterlage der letzten Tage löst sich allmählich in der Weise auf, daß aus dem wechselnden Wetter sich ein beständiger Wettercharakter entwickelt. Die Beständigkeit fällt jedoch nicht dem Schönwetter sondern dem Regenwetter zu. Nach den Auslagen der Wetterkundigen spielt sich der Hauptteil des Regenwetters noch vor Pfingsten ab, jedoch das Pfingstfest wahrscheinlich unter einer günstigeren Wettergestaltung, etwa unter der Nachwirkung der ausgesprochenen Regenwetterlage, zu stehen kommt. Jedenfalls aber ist zu vermuten, daß sonniges Pfingstwetter, wie es uns in den letzten Jahren beschieden war, in dem Maße in diesem Jahre nicht zu erwarten ist.

St.A. Bei der künftigen Sparrasse betrug im Monat April die Zahl der Einlagen 7845 (1911: 6865) mit einem Gesamtbetrag von 1 176 143 M. (1 268 500 M.). Davon entfallen 213 108 M. (280 781 M.) auf 679 (623) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5 491 (4641) statt im Betrage von 1 091 307 M. (973 949 M.).

Die Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure, die auf 2. Juni in Karlsruhe angelegt war, ist verschoben worden und für Herbst d. J. in Aussicht genommen.

Kneipp-Berein Karlsruhe. Wir lesen im „Bad. Beobachter“, die alljährlichen Stiftungsfeiern des Kneipp-Bereins Karlsruhe erfreuen sich bei den Mitgliedern großer Beliebtheit und finden stets eine starke Beteiligung, da man zum voraus weiß, daß bei diesen Veranstaltungen nur vorzügliches geboten wird. So war denn auch am Samstagabend der kleine Festsaal, wohin die Mitglieder mit Familienangehörigen zur Feier des 18. Stiftungsfestes eingeladen waren, voll besetzt, und in seinen Erwartungen sah sich niemand enttäuscht. Insbesondere wurde es freudig begrüßt, daß auch diesmal wieder, wie seit einer Reihe von Jahren schon, der der hochw. Protector des Vereins, Herr Prior Reile aus Morishofen, erschienen war und einen belehrenden Vortrag gehalten hatte. Der Vorstand des Vereins, Herr J. Huber, nahm denn auch in seiner Begrüßungsansprache Berücksichtigung, den allverehrten Herrn Prior mit besonderer Herzlichkeit willkommen zu heißen. Weiter betonte Herr Huber die auf die Pflege einer naturgemäßen Lebensweise gerichteten Bestrebungen der Kneipp-Bereine und gedachte mit Worten warmer Verehrung des Gründers des hiesigen Vereins, der kein Geringerer war als der selbige Prälat Kneipp selber, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben, und dessen von Lorbeer umgebene Büste das Podium zierte. Einem von Hanna Nahl mit guter Betonung gesprochenen Festgedicht, das in wohlgelegten Worten den Segen der Kneippkur und insbesondere des Barfußlaufens pries, folgte der Vortrag des hochw. Herrn Prior Reile. In Fortsetzung seines letztjährigen Vortrages über Magenentzündungen behandelte er diesmal die „Krankheiten des Darmes“, die teils durch Ernährung, teils durch Vergiftung hervorgerufen werden können. Er besprach die verschiedenen Erscheinungsformen dieser Krankheiten und die Mittel zu ihrer Heilung und kam schließlich auf die schwereren Entzündungen dieser Art, wie Hämorrhoiden, Blinddarmentzündung, Bauchfellentzündung, Darmtuberkulose, wobei er es an praktischen Hinweisen und Ratsschlägen für das Verhalten bei diesen Krankheiten und für ihre Verhütung nicht fehlen ließ. Die sehr nützlichen und für das tägliche Leben wohl brauchbaren Anregungen des Herrn Priors fanden bei allen Anwesenden eine dankbare Aufnahme, wie der lebhafteste Beifall und das von Vorstehenden ausgebrachte Hoch, in das alle freudig einstimmten, bezeugten. Der nun folgende zweite Teil des Programms zeigte aufs neue, wie sehr es der Kneipp-Berein versteht, mit dem Nützlichen auch das Angenehme zu verbinden. Es ist ja ein anerkannter Vorzug dieses Vereins, daß ihm Kräfte zur Verfügung stehen, die im Heiligsten der Kunst die ersten Plätze einnehmen, und so brachte auch dieser Festabend wieder eine Reihe ausserordentlicher Genüsse in Musik, Gesang und Deklamation. Mit besonderer Freude wurde Frau Hofmanns Nupprecht begrüßt, die gleichsam die Seele des ganzen Unterhaltungsprogramms bildete und die selbst einige Liebesperlen spendete, wobei zu erkennen war, daß ihre prächtige Sopranstimme von dem ihr eigenen Schmelz und Wohlklang nichts eingebüßt hat. Herr

Hofkapellmeister Schneider erfreute durch einige Rezitationen und erzielte namentlich durch die unnachahmliche Art und Weise, wie er diese löstlichen Erzeugnisse einer heiteren Literatur zum Vortrag brachte, stürmischen Applaus. Hofkapellmeisterin Fräulein Marie Genter, die eine höchst hübsche Auswahl von Liedern mit Lautenbegleitung sang, gewann durch ihr grazios-schelmisches Gebaren aller Herzen. Fräulein Tilla Redlich, die über einen glückseligen, in allen Registern wohl-ausgeglichenen Sopran verfügt, repräsentierte in würdiger Weise neben Herrn Kammeränger Hans Buschard mit seinem lieghaften Tenor, die hohe Schule der Gesangskunst. Auch der ausgezeichneten Klavierdarbietungen des Fräulein Anna Mozer muß in durchaus anerkennender Weise gedacht werden. Die Dame verfügt über ein klares, ausdrucksvolles Spiel. Die Zuhörer waren für die gebotenen Kunstgenüsse nicht undankbar und spendeten allen Auftretenden warmen und freudigen Applaus, der sich auf die technisch vollendete und fein puantierte Klavierbegleitung der Frau Musikdirektorin Jureich ausdehnte. Es war somit ein in jeder Hinsicht genussreicher Abend, der die Teilnehmer alle hoch befriedigt und in ihnen die Unfähigkeit an den Kneipp-Berein und seine menschenfreundlichen Bestrebungen aufs neue befestigt hat.

Stadtpark. Man schreibt uns: Die Pfingstfeiertage werden bei günstiger Witterung voraussichtlich einen großen Menschenstrom dem Stadtpark zuführen. Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren an den Pfingsttagen ein lebensgefährliches Gebränge auf der Verbindungsbrücke und deren nächster Umgebung stattfand, werden für diese Tage die nötigen Maßnahmen getroffen, um diesem Mißstände und sonstigen Verkehrsstörungen möglichst vorzubeugen. Außer der Kasse am Haupteingang werden noch zwei weitere Kassen am früheren Stadtparkeneingang bei der Hausmeisterwohnung u. am alten Tiergarteneingang an der Etklingerstraße errichtet. Der Verkehr mit den Kindernagen, welche insbesondere die Verkehrsstörungen bei der Brücke verursacht haben, wird durch das Tor westlich der Brücke über den Tiergartenweg durch das dem ersten gegenüber neuerstellte Tor in den Tiergarten und umgekehrt geleitet. Zu diesem Zweck wird der Tiergartenweg mit Genehmigung des Großh. Bezirksamts an den beiden Pfingsttagen von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr für Fuhrwerke gesperrt. Im Interesse der Allgemeinheit sowohl wie im Interesse der einzelnen Besucher des Gartens wird eindringlich empfohlen, den getroffenen Anordnungen, sowie den Weisungen des Aufsichtspersonals genau Folge geben zu wollen.

Festgenommen wurden: ein 58 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Forst wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands, ein 20 Jahre alter Tagelöhner aus Conneweiler, den das Amtsgericht Neuenbürg und die Staatsanwaltschaft in Tübingen wegen Fahrraddiebstahls, ein lediger Konditor aus Mannheim, den das Amtsgericht in Freiburg zum Strafvolzug und ein lediger Steinbauer aus Rürnberg, den die Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs verurteilt.

Festgenommene Einbrecher. Gestern nachmittag wurde der ledige 31 Jahre alte stellaslose Friiseur Jirngib aus Stadlamhof und seine Bekanntschaft, die stellaslose Bäckerin Emma Kleit aus Tablat (St. Gallen), vorläufig festgenommen, die in letzter Zeit eine große Anzahl Einbruchsdiebstähle begangen haben. Diejenigen Personen, die von den Festgenommenen gestohlene Gegenstände (Uhren, Schmied usw.) erworben haben, werden auf tun, wenn sie sich bei der Kriminalpolizei melden, um nicht Gefahr zu laufen, hinterher wegen Hehlerei bestraft zu werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheschließungen: 23. Mai: Josef Weis von hier, Werkführer hier, mit Josefine Hof von Rastatt; Albert Müller von hier, Lehrer hier, mit Frieda Müller von hier; Jos. Hallbauer von Sickingen, Bijoufabrikant hier, mit Emma Karl von Konstanz. Geburten: 20. Mai: Helmut Otto, B. Otto Stapp, Techniker. — 21. Mai: Otto, B. August Geiger, Kaufmann; Herta, B. Friedr. Humm, Stein-drucker. Todesfälle: 22. Mai: Ludwig Zellmann, Verlaufsbesitzer, ein Ehemann, alt 62 Jahre; Katharina Kallenbach, alt 71 Jahre, Ehefrau des Eisen-gießers Kallenbach, alt 71 Jahre, Ehefrau des Eisengießers Kallenbach; Bertha Schwarz, alt 71 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Friedr. Schwarz. — 23. Mai: Marie Gollmer, alt 73 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Gottlieb Gollmer.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nicht unwesentlich geändert. Das fadenartige Depressionsgebiet, das sich von England aus ostwärts zog, hat sich südostwärts verlegt; am Morgen erstreckte es sich von Oberitalien aus bis nach Genua hin. Hoher Druck bedeckt den Westen und Nordwesten Europas. In Deutschland ist meist trübes, vielfach regnerisches Wetter eingetreten; die Temperaturen sind im Sinken begriffen. Da das Ortsbarometer langsam steigt, so scheint sich der hohe Druck allmählich weiter binnenwärts auszubreiten, doch wird sich die Depression vorerst noch geltend machen; es ist deshalb vorerst noch lässiges Wetter mit Regenfällen, später ist Besserung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Therm. mont., Absol. Feuchtigk., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 23. and 24. Mai.

Höchste Temperatur am 23. Mai: 19,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11,7 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Mai, 7,26 Uhr früh: 1,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Mai früh: Lugano wolkig 14 Grad, Bari regnet 13 Grad, Perpignan heiter 15 Grad, Florenz bedeckt 14 Grad, Rom bedeckt 15 Grad, Cagliari wolkenlos 17 Grad.

Erledigte Stellen für Militärwärter. Mehrere Posten auf 1. August bis 1. September 1912, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf vierwöchige Kündigung, 2 Wk. 30 Pfg. bis 3 Wk. Tagelohn.

Konkurse in Baden. Konstanz. Vermögen der Firma Metin Dörper Nahl, Josef Graf, in Konstanz. Konkursverwalter Ortsrichter Konrad Kleiner in Konstanz. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung auf Donnerstag, 13. Juni 1912, vormittags 9 Uhr.

Telegraphische Kursberichte vom 24. Mai.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Basler Handelsbank, Basel und Zürich. Volleing. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000, Reserve Fr. 10 500 000.

Empfehlenswerte Kapitalanlagen. Gute Verzinsung von Bareinlagen. Praktische Wertpapierdepots. Vermietung von Tresorfächern. (Erläuterung auf Wunsch.)

In PIANOS findet mein Spezial-Modell in billiger Preislage, von dem ich schon Hunderte verkauft habe, immer mehr Nachfrage und Anerkennung. Das Instrument ist 128 cm hoch, kreuzsaitig mit Panzerstimmstock und Unterdämpfung.

Zehn Jahre Garantie. Preis Mark 395.— Besichtigen Sie meine Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

Piano-Haus. Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B., Douglasstrasse 24.

Bäder und Sommerfrischen. Heiligendamm. Alljährlich zu Pfingsten, wenn der Zug ins Freie sich in höherem Maße bemerkbar macht, bietet auch Heiligendamm ein bevorzugtes Ziel für Ausflügler.

Heiligendamm. Alljährlich zu Pfingsten, wenn der Zug ins Freie sich in höherem Maße bemerkbar macht, bietet auch Heiligendamm ein bevorzugtes Ziel für Ausflügler. Als Nestor der deutschen Badeorte bietet dieses gottbegnadete Fleckchen Erde in Folge seiner einzig schönen Lage zwischen hochragendem Buchenwald und dem an dieser Stelle fast stetig bewegtem Meer selten schöne Gelegenheiten, sich abseits von alltäglichen Getriebe in der Natur zu ergehen und zu erholen. Allen Bekannten gegenüber wird sich Heiligendamm in dieser Saison in einem überraschenden neuen Kleide repräsentieren, da unter Aufwendung großer Kosten innen und außen umfangreiche Renovierungen, Um- und Neugebungen, sowie Neuanfassungen zur wirkungsvollen Hebung des Ortes und seiner Gelegenheiten stattfinden, resp. stattgefunden haben. Das in eigener Regie der neuen Badeverwaltung übernommene und bereits geöffnete „Badrestaurant“ hat eine 400 Qm. große Terrasse mit Ausblick auf die See erhalten. Die Anlagebrücke für Dampfer wird bis auf 230 Meter in die See hinaus verlängert, auch elektrische Beleuchtung ist eingerichtet und Sichtverlebung vorgezogen und anderes mehr, so daß die Besucher von Heiligendamm in Bezug auf ihre Erwartungen mehr denn je auf ihre Rechnung kommen werden. Heiligendamm ist von Berlin in 4 1/2 Stunden und von Hamburg in 3 1/2 Stunden zu erreichen, Prospekte durch die Badeverwaltung.

LAXIN-Konfekt advertisement. das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtbonbons Mk. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Otto Müller Inh. Wilh. Windecker

Weingroßhandlung, Branntweine und Liköre,
Karlsruhe Zirkel 11/13 Telephon 1944

Zum Pfingstfest

Tischweine, weiß und rot	Flasche 75	Abgabe
Frankweiler	95	von
Moselwein (mild)	95	20 Fl. an
Kaiserslauter	1.10	auch
Oppenheimer	1.35	sortiert
Nersteiner	1.75	
Brauneberger	2.30	
Erdener Treppchen	1.20	
Chateau Canorgue (frz. Rotw.)	1.50	
Medoc (alter)	2.00	
Malaga etc.	Flasche 2.00 bis 6.00	
Badenia Gold	vorzügl. Fruchtsekt 1.50	inkl. Steuer
Badenia Grün	auch für Bowle 1.75	
Oppmann Rotkopf	Flasche 3.50	
Pappweine	von 50 J an per Liter	
Himbeer- u. Zitronensyrup	per Flasche 1.50	
Kirschwasser, Zwetschgenschwapper u. sonstige Liköre	zu mäßigen Preisen.	

Empfehlung.

Einem verehrten Publikum beehre ich mich ergebenst die Mitteilung zu machen, daß ich den Betrieb des

Hotels (Pension) u. Restauration „zur Blume“ in Obertsrot (Murgtal)

übernommen habe und die **Wiedereröffnung** des neu hergerichteten Hotels und Restaurationsräume zu **Pfingsten** stattfindet. Es wird mein Bestreben sein, den Betrieb in bester Weise zu führen, sodass der frühere gute Ruf der Blume erhalten bleibt. Ich bitte ergebenst um die gute Unterstützung eines verehrt. Publikums.
Friedr. Mallebré, langjähr. Küchenchef.
Obertsrot (Murgtal), im Mai 1912. 3941a.2.2

Varnhalt bei Baden-Baden,

weltbekannter Weinort, am Fuße der Burg gelegen, von Baden-Baden aus 70 Minuten, von der Burg 30 Min. Gehweg durch den Tannenwald.

Für Ausflügler und Vereine

empfehle mein altrenommiertes 318182

Weinrestaurant zum Rebstock.

Ausgang nur Varnhalter erstklassigen Weinen, als Spezial 1907 - 1911.
Neu umgebaut. Große Bierstube, Speisesaal u. Gesellschaftszimmer. Sekt- u. Garage u. Gaststätten.
Warme Küche. Wenn zur Verfügung.
Telephon Nr. 7. Besitzer Anton Frietsch.

Badischer Schwarzwald-Luftkurort.

Burg Alt-Windeck
410 m ü. M. - 1 Stunde v. d. Stat. Bühl, Oberrhein u. Bühlertal und in nächster Nähe der Schwab. Aussicht. gelegen, auch Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. Man verlange Prospekt. 3242
Es empfiehlt sich **Ed. Grüssel.**

Sommerfrische für Töchter u. Kinder in Landhaus St. Joseph (Schwarzw.)

Stahl- und Schwefelquellen, Tannenwald am Haus, Milchkur, beste Verpflegung. Aufsicht für Kinder. Monate Juni u. Sept. a 100 Mk. Juli und August a 150 Mk. Gest. Anmeldungen an **Villa Elisa, Stuttgart (Töchterpension).** 8889a

Bad Dürheim

im Badischen Schwarzwald
Hochstgelegenes Solbad Europas
Jährlich 80 000 Bäder. - Auskuff u. Prosp. durch das Grossh. Salmannamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Bad Dürheim Kurhaus und Salinenhotel I. R. mit eigener Badenanstalt
Bad Dürheim Phys.-Diätet. Heilanstalt I. Kurhaus.
Bad Dürheim Hotel zum Kreuz mit Dependence Waldblick.
Bad Dürheim Hotel zur Sonne mit Villa Irma.
Bad Dürheim Gasthof zum Rössle, Solbäder im Hause.
Bad Dürheim Jugendheilungsheim Fr. Major Kohlermann. 3900a
Bad Dürheim Wald- und Kurhaus „Hirschhalde“, Bes.: W. Bischoff.

St. Blasien.

Gasthof u. Pension Gelsenkeller.
Gut bürgerliches Gasthaus. Neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1.50 bis 3 Mk. Gute Küche. Reelle Weine. Große Säle für Vereine. Touristen empfohlen. Der Besitzer: **O. Faller.** 3936a

Gultkurort Nagold

an der Bahnlinie Pforzheim-Calw-Horb-Freudenstadt und Nagold-Altensteig. 3892a
Bekannt durch seinen malerischen Schloßberg mit gut erhaltenen Burgmauern. Die Burg des ganzen Nagoldtales, bildl. mit reichlichem und lieblichem Flora ausgestattet, in reizender gesunder Lage, rings von Wäldern u. herrl. Anlagen und schönen Waldwegen umgeben. Erholungsheim der Verzierungsanstalt Pforzheim und des XIII. Württemb. Armeekorps, verj. Kurhäuser. Schöne Aussichtspunkte, Gelegenheit zu lohnend. Ausflügen, zur Jagd, zur Ausübung der Jagd und Fischerei sowie zum Baden. Fließbäder, elektrische Lichtanlage u. Schiffsbäder. Vorzügliche Gasthöfe und billige Wohnungen für ganze Familien und Einzelne. Elektrische Beleuchtung.
Empfehlenswerte Gasthöfe:
Paul Lutz zur Post Pensionsspr. von 5.- a an pro Tag
Ernst Knodel zum Rössle " 4.50 " " " "
Louis Kappeler Kurhaus Waldlust " 4.50 " " " "
A. Gehmann Schwarzer Adler " 4.- " " " "
Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit: **Zabsthorand Brodbeck.**

Hirsau Luftkurort

Württ. Schwarzw. Eisenbahn. Pforzheim-Calw. **Gasthof und Pension z. Rössle.**
mit Dependence
Elektr. Licht, Fremdenzimmer, 30 Betten. Weine, Kaffee, helles und Pschorrbier. Forellen, Park, Saalbau, Bäder. Pension Mk. 4.20. 3923a
Telephon Calw 17. Prospekt. **H. K. Bilharz.**

Damenfahrrad

sehr gutes Fabrikat, Topf, billig abzugeben. 318199
Schönheitsstr. 51, 2. Stod.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Pfingsten in Heidelberg.

Am Pfingstdienstag, 28. Mai:

Grosse Schloss- u. Brückenbeleuchtung mit Feuerwerk

Städt. Verkehrsbureau und Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs (E. V.).

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Dienstwohnungsbauwerks zum Arbeiterwert beim Stadthaus in Wessling sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Grab- u. Maurerarbeiten,
2. Steinhaubarbeiten,
3. Schmiedearbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Blecharbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten (Ziegelbed.)

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Sachbauamt, Rathaus 11, Obergeschoss, Zimmer Nr. 122 abgeholt bzw. eingesehen werden. 88220

Dieselbst sind auch die Angebote bis

Mittwoch, den 5. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 88220
Karlsruhe, den 23. Mai 1912.
Städt. Sachbauamt.

Arbeitsvergebung.

Die Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. hat nachstehend aufgeführte Arbeiten zur Erbauung von 15 Einfamilienhäuser zu vergeben:

1. Verputzarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Schreiner- und Schlosserarbeiten,
4. Rolladenlieferung,
5. Linoleumböden,
6. Antreiberarbeiten.

Auf dem Baubüro der Gartenstadt in Müppur können Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und Arbeitsauszüge, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen werden. 8847

Angebote, versehen mit entsprechender Aufschrift, sind bis längstens

Montag, den 10. Juni, nachmittags 6 Uhr, auf dem Baubüro der Gartenstadt einzureichen, wobei ein Gegenwert eines erdienenen Benerber die Eröffnung erfolgt. Zuschlagsfrist 14 Tage. 8847
Karlsruhe, den 23. Mai 1912.
Der Vorstand.

Lieferung von

Verbandstoffen.
Für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 soll die Lieferung der erforderlichen Verbandstoffe für städt. Anstalten vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Muster der in Betracht kommenden Stoffe liegen bei uns auf. Angebote mit Gegenmuster sind bis längstens 8874
Montag, den 10. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr, einzureichen. Karlsruhe, den 24. Mai 1912.
Verwaltung des städtischen Krankenhauses.

Krankenkassenverband

Karlsruhe.
Ortskrankentassen.
Für die in Karlsruhe ansässigen Unternehmer werden hiermit in einem Los ausgeschrieben 8722.3.2

Abbruch-, Erd- und

Maurerarbeiten
zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße 14/16. Die Unterlagen sind im Büro der bauleitenden Architekten Gurjel & Wöfer, Erbprinzenstraße 31, 4. Stod., erhältlich. Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten. Eingabetermin: Samstag, den 1. Juni 1912. Karlsruhe, den 22. Mai 1912.
Der Vorstand.

Bergebung von Arbeitsleistungen bei den

Walzarbeiten.
Die bei den Walzarbeiten auf den Randstrichen bei Gochsheim, Langenbrüden, Ringolsheim, Forst, Untergrömbach, Weidelsheim und Gombelsheim vorzunehmenden Sandarbeiten und Aufschüttungen sind im öffentlichen Angebotsverfahren zu vergeben. Bedingungen, Arbeitsverzeichnisse und Angebotsformulare können bei der Inspektion und bei den Straßenmeistern Klaufer in Bruchsal, Alchammer in Pforzheim und King in Weidental eingesehen bzw. erhoben werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Walzarbeiten“ versehen bis längstens Montag, den 10. Juni, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 4004a
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal.

Magen, Leber, Darm, Nerven

Mondorfer Heilwasser

Trinkkur - Unvergleichliche Wirkung
In allen Apotheken und Drogerien. - Grosshandel in Karlsruhe: **Bahn & Bassler.** 3947a

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molksüßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. **Gothilf Lieb, Karlsruhe.**
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

Freudenstadt

im Schwarzwald
Weltberühmter Höhen- und Nervenkurort.
Endlose herrl. Tannenwälder mit vielen ebenen Spazierwegen.
Fruchtige Gebirgslandschaft.

50 verschiedene Ausflüge. - Prospekt und Auskünfte durch die Hotels:	
Hotel Waldlust	1. Ranges
Schwarzwaldhotel	1. Ranges
Hotel Post	Pension 6 & an
Waldhotel Stokinger	6 "
Parkhotel	6 "
Hotel Krone	6 "
Hotel Herzog Friedrich	5 "
Hotel Rösle	5 "
Hotel Linde	4.50 "
Hotel Sonne in Klosterreichenbach	Pension 4 - M. an
Bahnhofhotel	Pension 4.50 A an
Hotel Bangert	4.50 "
Gasthof Jägerhof	4.50 "
Gasthof Dreikönig	4.50 "
Kurgärtler Hof	4.50 "
Waldheim	5-6 "
König Karl	4.50 "
Schützen	4.50 "

Luftkurort Zavelstein

im württemberg. Schwarzwald.
Station Teinach. Vom Bad Teinach 1/2 Stunde entfernt.
Gasthof zum Lamm.

Durch Neubau vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Prachtv. Lage, schöne Spaziergänge, Gelegenheit zu hübschen Ausflügen. Gute Küche, reine Weine, Milchkur, Fichtennadel- u. andere Bäder im Hause. Mässige Preise. **Grosse Veranda** mit herrl. Aussicht, welche auch bei **schlechter Witterung** den vollen Genuss der witzigen Tannenluft gestattet. Jagdgelegenheit, Fuhrwerk, Prospekt. Tel. Amt Teinach Nr. 14. Es empfiehlt sich bestens 4007a.6.1
E. Rothfuss.

Schramberg

im württemberg. Schwarzwald.

Herrlich geleg. Schwarzwaldort, 12,332 m ü. d. M., 11800 Einwohner, Bahnverbindung Offenburg - Schiltach - Schiltach - Freudenstadt, in geologischer Hinsicht eine der bedeutendsten Gegenden. Hochmont. Fächer u. Schichten in unmittelbarer Nähe der Stadt. Vermittelt mit Zwickelstraße, Zentersbach und Wasserfällen. Schiltach mit Kappelsfeld; wilde Fels- u. Waldpartien; drei Burganlagen innerhalb des Wohngebietes: Hohenschramberg, Kallenstein und Schiltach; schöne Spaziergänge in schattigen Gärten direkt bei der Stadt. Beliebter Ausflugsort, sowie Ausgangs- u. Endpunkt prächt. Touren zur bad. Schwarzwaldbahn, ins Kinigstal u. nach Freudenstadt. Regelmäßige Automobilverbindung mit Oberndorf (1/2 Std.) u. Kottweil (1/2 Std.). Luftbad, Fließbäder. Gute Verpflegung in den Gasthöfen: Hotel Post, Lamm, Dietz, Wöden, Paradies, Schützen, Eisenbahn, Schützen, Café Restaurant u. Konditorei Haas, Café u. Konditorei Gantler. Neuer Führer mit farb. Tabellen (1911). Auskünfte durch **Fremdenverkehrs-Ausschuss (Rathaus).**

Stahl- und Mineralbad Niedernau

im württemberg. Schwarzwald. Eisenbahnstation der Linie: Stuttgart-Tübingen-Horb. Telephon 17 Rottenburg a. N.

Hervorragende Stahl-, Schwefel- und Kohlensäurequellen von ausgezeichneter Heilwirkung bei Nervenleiden, Blutharm, Katarhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane. - **Idyllische Lage** inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Spaziergängen. - **Vollständig neu und komfortabel eingerichtetes Badehaus** für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-Mineralbäder. **Kohlensäure Bäder.** Elektr. Licht. Vollständige Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.- an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermäßigte Preise. - **Erstklassige Verpflegung.** Prospekt gratis durch **Badearzt Medizinalrat Dr. Scheef.** Besitzer: **Fr. Raidt.**

SCHWEIZ

Einem idealen Kurortentheil bietet das altrenommierte

Hotel Kurhaus Seewis

im Kanton Graubünden, 1000 m ü. M. Station der Rhät. Bahn, in klimatisch bevorzugter Lage mit starker Alpenluft. Tannenwäldchen. Prospekt. 3742a.6.2
Felix Hitz, Kurhaus Seewis.

Magen, Leber, Darm, Nerven

Mondorfer Heilwasser

Trinkkur - Unvergleichliche Wirkung
In allen Apotheken und Drogerien. - Grosshandel in Karlsruhe: **Bahn & Bassler.** 3947a

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molksüßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. **Gothilf Lieb, Karlsruhe.**
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

Heirat.

Wittl. Staatsbeamter, aus wohlhab. Fam., Auf. 30, a. St. 3000 Mk. Geh., solid, eleg., cv. höchst nettes, im Hauswesen erfahrenes Fräulein (oder Fr. Witwe) mit Vermögen kennen zu lernen. Geehrte Zuschriften, mögl. mit Bild, unter Nr. 318177 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strenge Diskretion zugesichert.

Reelles Heiratsgesuch.

Jahrg. 32 J. alt, evg., mit 18-20 000 Mk. jährl. Eink., f. eine nette Dame von 20-25 J. mit Verm., welches sicher gestellt wird, avoeds Heirat kennen zu lernen. Annäherung der Eltern oder Verm. sehr erw. Anonym avowed.
Offerten unter Nr. 318178 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tausch.

Ein ganz neuer, trichterloser Gramophon, Preis 180 Mk., ist gegen ein Fahrrad zu vertauschen, auch ist ein sehr schönes Klavier zu vertauschen, erst 1/2 Jahr im Gebrauch. 318185
Sofientstraße 159, dort.

Hochherrschastliche Villa mit Obstplantage

in malerischer Gegend am Fuße des Deifers- und Besegebirges gelegen, preiswert durch uns zu verkaufen. Die vor etlichen Jahren erbaute Villa, modern, mit den neuesten Einrichtungen versehen, hat 12 geräumige Wohnzimmer und div. Wirtschaftsräume. Die Obstplantage ist mit ca. 1200 Obstbäumen edelster Sorte bepflanzt und über 9 Morgen groß. Alles nähere erteilt kostenlos das Allgemeine Verkaufs- u. Finanzierungs-Büro Hamburg 36. Königshof. 4021a

Privat-Haus

in nächster Nähe von **Baden**, am Fuße des Bremsberges gelegen, mit schöner Aussicht, bis in die Vogesen, circa 30 a Obstgarten mit einem Ertragnis von ca. 600 bis 800 Mk., ist zu verkaufen. Das Haus wurde vor 5 Jahren neu gebaut und hat zwei schöne, große Wohnungen nebst großem Nebengebäude. Preis 20 000 Mk. Offert. unter Nr. 318183 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Baden-Baden. Haus-Verkauf.

Wohnhaus mit Laden, Mitte der Stadt, in guter Geschäftslage, für 23 000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gute Lage für Schuhgeschäft, Wäffler etc.
Offerten unter Nr. 4016a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Günstigste Kaufgelegenheit

zu guter, freier Lage in **Habsoll** Zell am Bodensee sind 2 sehr solide gebaute

Wohnhäuser

mit je 3 a 50qm Hofreite u. Hausgarten mit jeweils 2 Dreizimmer-Wohnungen samt Zubehör, Keller und Wirtschaft unter günstigen Bedingungen zum gemeinverträglichen Schätzungswert von 9600 Mk. sofort zu verkaufen. Gute Verdienstmöglichkeiten sind für Arbeiter jeder Art am Platze vorhanden. Gest. Offerten u. Anfragen unter Nr. 3877a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Größtes Lager

Karl Pr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Reparatur-Fabrikat.
Reparatur-Werkstätte

Fahrrad

Freilauf, fast neu, billig zu best. 318201. Kartgrafenstr. 12 & 14.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

In aktiven Heere: v. Füllerfamb, Oberstl. beim Stabe des 5. Lothring. Inf.-Regts. Nr. 144, unter Versetzung zum 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 mit der Führung dieses Regts. beauftragt; Melchior, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Offenburg, dem Generalkommando des 14. Armeekorps zugeteilt. Ernann: v. Krogh, Oberstl. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Magdeburg, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Offenburg. Den betreff. Regimentern aggregiert: die Majore: Schmidt (Arthur) beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Gudewill beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Zum überzähl. Major befördert und zu dem Stab des betreff. Regts. übergetreten: der Hauptmann und Komp.-Chef: Kiesler im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171. Unter Beförderung zu überzähl. Majoren versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Bach im 2. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32, zum Stabe des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172, Geiseler im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Karl (7. Brandenburg.) Nr. 60. Zu Bezirksoffizieren ernannt: v. der Schulenburg, Hauptm. z. D., zuletzt Komp.-Chef im Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, beim Landw.-Bezirk Offenburg, Fuhrmann, Oberstl. z. D., zuletzt im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, beim Landw.-Bezirk Wolsheim. Zum Komp.-Chef ernannt: den Hauptmann: Grös im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen. Unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef versetzt: der Oberstl. Sporns (George) im Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Versetzt: der Oberstl. Jaehningen im Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, in das Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171. Zu Obersts. befördert: die Lts.: Soppe im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Mathis an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, Pattenhausen im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Scharf, Hauptm. und Batr.-Chef im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14, als Mitglied zur Art.-Prüfungskommission versetzt, Grach, Oberstl. im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert und zum Batr.-Chef ernannt. Ballenberg, Lt. im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14, in das Niederhessl. Fuhart.-Regt. Nr. 5 versetzt. Voten, Lt. im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 6, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. Nr. 4 entb. Kommandiert: Göttsmann, Oberstl. im Telegraphen-Bat. Nr. 4, zur 4. Matrosen-Abt., im Anschluss an die Sommerreise der Hochseeflotte bis zum 15. September 1912, Schirmer, Hauptm. und Komp.-Chef im Telegraphen-Bat. Nr. 4, zu den von Ende August bis Mitte September 1912 stattfindenden Herbstmanövern der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes nach Anordnung des Chefs der Hochseeflotte. Von Beendigung der Schiffsübungsreise der Kriegsakademie im Juli 1912 auf 45 Tage einschließl. der Befehrsreise zur Dienstleistung bei der Seetransportabteilung des Reichsmarineamts kommandiert: der Oberstl. Ernst im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Zu Lts. mit Patent vom 18. Mai 1910 befördert: die Fähnriche: Epner, v. Fiebig im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Siegert im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, Mehl im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3, v. Nicolai im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Baier im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Fintelmann, Fied, Kent im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14. Zu Lts. mit Patent vom 1. Juni 1910 befördert: die Fähnriche: Thelen im Fül.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, v. Uruich im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, Ziemssen im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Goerig im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Renow im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, Wagendank im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, Wener im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Heintz im Fül.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Voerger im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Scanzoni v. Lichtenfels im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Hüpper im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Emminghaus im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, Rittiger, Räniger im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Enst v. Ernsthausen im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Weyermann im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50.

B. Abschiedsbewilligungen.

In aktiven Heere: Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch entb.: die Oberstlts. z. D.: Meyer, Kommandeur des Landw.-Bezirks I Bockum, zu dem Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Witt, zugeteilt dem Generalkommando des 14. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Prinz Karl (4. Großh. Hess.) Nr. 118. Auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt: v. Genjo, Oberstl. z. D. in Marburg, zuletzt Kommandeur des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 171, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts. Spengler (Mosbach) Oberapotheker des Beurlaubtenstandes, der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps.

Zum Regt.-Arzt ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: der Stabs- und Bat.-Arzt: Dr. Hetsch, Stabsarzt und Hilfsreferent bei der Medizinal-Abt. des Kriegsministeriums, bei dem 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Zum Stabsarzt befördert: der Oberarzt: Dr. Brüdner beim 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, unter Versetzung zur Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. Versetzt: der Gen.-Oberarzt: Dr. Siemon des Rür.-Regts. von Drielen (Westf.) Nr. 4, zum 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169; der Oberarzt: Dr. Decker beim 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Oberstabs- und Regts.-Ärzten: Dr. Grünert des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, unter Verleihung des Charakters Gen.-Oberarzt, Dr. Raabte des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76.

D. Im Veterinärkorps.

Im Beurlaubtenstande: Zum Stabsveterinär befördert: der Oberveterinär der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Männer (Karlsruhe). Zum Oberveterinär befördert: der Veterinär der Ref.: Hotter (Freiburg). Der Abschied bewilligt: dem Stabsveterinär der Landw. 1. Aufgebots: Seger (Freiburg).

Badische Chronik.

Bruchsal, 24. Mai. Im neuesten amtlichen Anzeigerblatt der Erzdiözese ist die Stadtpfarrei Bruchsal zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Herrn Erzbischof zu richten.

§ Mannheim, 23. Mai. Der Privatmann M. Eshert und seine Ehefrau feiern diesen Samstag das Fest der goldenen Hochzeit. An dem gleichen Tage kann das Ehepaar gemeinschaftlich seinen Geburtstag begehen; beide sind am 27. April 1835 geboren.

1. Mannheim, 24. Mai. Der Fuhrmann einer hiesigen Kohlenhandlung übergab gestern in Ludwigshafen einem jungen Mann seinen Wagen mit Kohlen, um diesen zu beaufsichtigen, solange der Fuhrmann auf dem Gewerbeamt zu tun habe. Als er zurückkam, war der Wagen verschwunden, man fand ihn abends an einem entlegenen Ort völlig leer vor. Der junge Mann hat die Kohlen verkauft und ist mit dem Geld verschwunden. Er konnte noch nicht ermittelt werden.

1. Hoesheim (A. Mannheim), 24. Mai. Der Bürgerausschuss beschäftigte sich in seiner gestrigen Bürgerausschussung u. a. mit der Erstellung eines Wasserwerks. Man einigte sich dahin, ein Wasserwerk ohne Wasserturm mit automatischem Pumpwerk eventuell erstellen zu lassen. Zuerst soll aber eine derartige Anlage im Elsaß beschafft werden.

Heidelberg, 23. Mai. Die „Heidelberger Woche“, die im letzten Jahre eine große Anziehungskraft ausübte, wird in diesem Jahre nicht an Pfingsten, sondern in der Woche vom 30. Juni bis 7. Juli stattfinden. Vorgegeben sind an den beiden die Woche beginnenden und beschließenden Sonntagen je eine Schloßbeleuchtung, am ersten Sonntag Regatten auf dem Neckar und sportliche Wettkämpfe der Turnerschaft, der Sportvereine und des Militärs, für Montag eine große Pfingstfeier aus Anlaß des Kongresses für Volks- und Jugendspiele. Die Hauptveranstaltung bildet am Donnerstag, 4. Juni (Amerikanertag), der Blumenbootfest auf dem Neckar mit Reunion in der Stadthalle. Weiter werden stattfinden ein Stadtgarten- und ein Schloßfest, ein Gesellschaftsausflug nach Speyer und eine Burgensafari ins Neckartal. Als musikalische Veranstaltung wird für den zweiten Sonntag ein Frühkonzert des Badvereins angeordnet unter der Leitung des Generalmusikdirektors Prof. Dr. Wolfrum. An Pfingsten, und zwar an Pfingstdienstag, wird lediglich eine Schloßbeleuchtung stattfinden, die um 9 1/2 Uhr beginnt.

Sachsenkur (A. Borsberg), 23. Mai. Am 9. Juni findet hier die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals statt.

Bödingheim (A. Buchen), 23. Mai. Am 25. d. Mts. sind es 50 Jahre, daß der hiesige israelitische Lehrer Fleishmann im Dienste der badischen Landesynagoge steht, davon entfallen 6 Jahre auf Lentershausen (A. Weinheim), 13 Jahre auf Krautheim (A. Borsberg) und 30 Jahre auf Bödingheim mit Filiale Eberstadt.

Wittighausen (A. Tauberhofsheim), 23. Mai. Bei einem Waldfest kam es zwischen Burtschen aus Schönfeld und einem Steinbruchpächter aus Krensheim zu einem Wortwechsel und Streitigkeiten. Der Pächter wurde so geprügelt, daß er lange bewußtlos liegen blieb.

S. Höchstal (A. Bühl), 24. Mai. Man schreibt uns: Bei dem am 19. Mai hier veranstalteten Wettkampf des Männergesangsvereins „Eintracht“ wurden folgende Preise errungen: Landklasse I: Eintracht Radringen 114 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Eintracht Elchesheim 126 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis; Eintracht Hohenwarth 135 Punkte, Ic. nebst Ehrenpreis; Freunshof Steinmauern 136 Punkte, Id. nebst Ehrenpreis; Männergesangsverein Appenweier 140 Punkte, Ia. Männergesangsverein Eintracht Windischlag 153 Punkte, Ib. Landklasse II: Männergesangsverein Muggensturm 98 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Harmonie Oberweier 5. Jahr 108 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis; Sängerbund Bauschlott 110 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Liedertanz Mühlhausen b. Forchheim 111 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Edelweiß Bruchhausen 116 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Eintracht Untergrombach 118 Punkte, If. nebst Ehrenpreis; Yburg Neuweier 120 Punkte, Ig. nebst Ehrenpreis; Konfordia Haueneberstein 122 Punkte, Ih. nebst Ehrenpreis; Konfordia Michelbach 125 Punkte, Ia. Liedertanz Weßh-Neureuth 146 Punkte, Ib. Landklasse III: Sängerbund Blankenloch 94 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Liedertanz Geelbach 98 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis; Konfordia Schöllbronn 108 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Fremersberg Eintracht 118 Punkte, Ia. Landklasse I: Fidelia Karlsruhe 97 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Männergesangsverein Dossbühren 97 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Sängerbund Michelbach 98 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis; Sängerverein Gernsbach 107 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis; Eintracht Offenburg 114 Punkte, Id. nebst Ehrenpreis; Eintracht Reichen 115 Punkte, Ia. Landklasse II: Freunshof Eittingen 99 Punkte, Ia. nebst Ehrenpreis S. Kgl. Hoh. des Großherzogs; Sängerbund Rehl 89 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis; Liedertanz Elmendingen 89 Punkte, Ib. nebst Ehrenpreis.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 24. Mai. Gestern abend vergnügten sich einige Kinder auf dem Schulhausneubau mit Spielen. Dabei fiel der 13jährige Sohn des Landwirts Ferdinand Dold rücklings vom zweiten in den ersten Stock auf einen Zementboden. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Mappach (A. Lörrach), 24. Mai. Während des Pfingstfestes feiert der hiesige Gesangsverein das Fest seiner Fahnenweihe, für das umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind. Insgesamt haben sich 18 Gesangsvereine zur Teilnahme an dem Feste angemeldet, davon gehören 14 Vereine dem Obermarkgräfer Sängerbunde an, die vier anderen Vereine zählen nicht zum Gau. Die Vereine der näheren Umgebung werden alle vollständig erscheinen.

Säckingen, 24. Mai. Der Reichsverband alt-lutherischer Jungmännschaften hält an den Pfingsttagen hier seine 4. Hauptversammlung ab, zu der Vertreter sämtlicher Jungmännschaften Deutschlands erscheinen. Aus der Tagesordnung sind besonders zu nennen: Wahl des neuen Vororts, Verbandsorgan „Wach auf“, Allmaterial, Bücher-, Preßhauptstelle. Die Verhandlungen werden in der Aula des hiesigen städt. Schulhauses abgehalten.

Mehlrich, 23. Mai. 37 Schüler der landwirtschaftlichen Hochschule in Weihenstephan bei München befinden sich zur Zeit auf einer Studienreise durch Oberbaden. Gestern weilten die Gäste hier in Mehlrich, um einige landwirtschaftliche Betriebe zu besichtigen.

Konstanz, 23. Mai. Hier tagen heute und morgen der Papier-Industrie-Verein, die Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels und ferner der Verein deutscher Buntpapierfabrikanten. Die

nebenherlaufenden gesellschaftlichen Veranstaltungen schließen am Samstag mit einem Ausflug nach dem Rheinfall.

Zur Donauversicherung.

Stuttgart, 24. Mai. In der Zweiten Kammer wurde heute von der fortschrittlichen Volkspartei folgende Anfrage gestellt: „Ist die königliche Staatsregierung bereit, darüber Auskunft zu geben, wie weit in der Donauversicherungsfrage die Verhandlungen mit der badischen Regierung gediehen sind, insbesondere ob zu erwarten ist, daß die badische Regierung die Zuleitung von Donauwasser auf württembergisches Gebiet in einer Menge, die zur Beseitigung der bestehenden Mißstände ausreicht, bewilligen wird und ob eventuell die königliche Staatsregierung entschlossen ist, die Entscheidung des Bundesrates anzurufen, wenn nicht in Bälde eine Einigung erzielt wird?“

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 23. Mai. Die im Herbst v. Js. und Anfang dieses Jahres begangenen großen Viehdiebstähle durch die bei einem hiesigen Fuhrgeschäft bedienstet gewesenen Fuhrleute Jakob Hilbert, Johann Rosenberger, Karl Krauß, Franz Henn, Lambert Hund, Georg Wolf, Ludwig Wagner und Heinrich Heim bildeten heute vor der Strafkammer den Gegenstand der Anklage. Bädermeister Mauer erhielt als Fehler von allen die höchste Strafe mit 10 Monaten Gefängnis, die Stehler Henn wurden zu 9, Hilbert zu 7 Monaten, die übrigen Angeklagten zu 3 Monaten bis herunter zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Offenburg, 23. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich gestern die beiden Embrecher Bögele und Wirth zu verantworten, die seinerzeit in die Wohnung des Vorstandes der Reichsbankfiliale in Bühl einbrachen, um zu stehlen und als sie dabei von dem Bankvorstand ertrappt wurden, diesen tödlich angriffen. Der Gerichtshof erkannte gegen Wirth auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht und gegen Bögele auf 6 Monate Gefängnis.

Das Müllheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

Freiburg, 24. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsverhandlung im Platten-Prozess sagte der Student Seifert-Dresden aus, er sei mit dem Zug oft von Basel nach Freiburg gefahren, am Unglückstage sei aber der Zug detariert geieit, daß er die Notbremse ziehen wollte; doch habe er sich von einem Freunde davon abhalten lassen, der meinte, das würde ihm eine schöne Stange Geld kosten. — Männle gibt auf Befragen zu, zwar nicht über die Handhabung der Bremse unterrichtet worden zu sein, aber gewohnt zu haben, wie man sie ziehe. Am Unglückstage die Notbremse zu ziehen, habe er Bedenken gehabt, denn er habe ein Zerreißen des Zuges, sowie Strafe gefürchtet. Der Staatsanwalt wirft die Frage auf, ob die Seizer für das Ziehen der Notbremse nicht eine bessere Bezeichnung anwenden, worauf Männle erwidert: Wir nennen das auf Nord stellen. Der Staatsanwalt beunruhigt hierzu, daß Männle auch bei seiner ersten Vernehmung angegeben habe, auf Nord gestellt zu haben. Rechtsanwält Frühhauf bemerkt, Männle werde wohl das Gefühl des Soldaten vor dem ersten Schuß gehabt, sich also die schweeren Folgen ausgemerkt zu haben. Auf Befragen gibt Männle denn auch zu, sich vor den Folgen des Ziehens der Notbremse, vor dem Lokomotivführer und den Behörden geängstigt zu haben.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe. Samstag, 25. Mai. A. 62. Der Geizige, Lustspiel in 5 Akten v. Molière. Zum erstenmal: Die Heirat wider Willen, Komödie in 1 Akt von Molière, bearbeitet von Hugo v. Hofmannsthal. 7 bis nach 10 Uhr. Sonntag, 26. Mai. B. 62. Die Räuber, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. 6 bis gegen 10 Uhr. Pfingstmontag, 27. Mai. 35. Borst. auß. Ab. Die Weiserfinger von Auenberg in 3 A. v. Rich. Wagner. 1/6 bis nach 1/11 Uhr. Dienstag, 28. Mai. A. 63. Dreyfus in der Unterwelt, burleske Oper in 2 A. (4 Bildern) v. Offenbach. 1/8—1/11 Uhr. Donnerstag, 30. Mai. C. 63. Alessandro Strabella, romantische Oper mit Tänzen in 3 Akten von J. Lotom. 1/8 bis gegen 10 Uhr. Freitag, 31. Mai. A. 64. Madame Butterfly, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. 1/8 bis 10 Uhr. Samstag, 1. Juni. C. 64. Paracelsus, Berspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. Diebelei, Schupspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. 1/8 bis 1/11 Uhr. Sonntag, 2. Juni. A. 65. Der Rosenkavalier, Komödie für Musik in 3 Akten von Richard Strauss. 1/7 bis gegen 10 Uhr. Montag, 3. Juni. 36. Vorstellung außer Abonnement. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt. Zum erstenmal: Charles Sante, Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas. In Baden-Baden. Mittwoch, 29. Mai. 35. Abonnementsvorstellung. Der Geizige, Lustspiel in 3 Akten von Molière. Zum erstenmal: Die Heirat wider Willen, Komödie in 1 Akt von Molière, bearbeitet von Hugo v. Hofmannsthal. 7 bis nach 10 Uhr.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhericht. 23. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Cresfeld“ in Bremerhaven, „Zieten“ in Bremerhaven, „Lühow“ in Antwerpen; am Mittwoch: „Brandenburg“ in Baltimore; am Donnerstag: „König Albert in Keapel“; am Freitag: „Derflinger“ in Singapur, „Hannover“ in Bremerhaven. Passiert am Donnerstag: „Prinzess Irene“ Gibraltar, „Bilow“ Hogo, „Rhein“ Bortum Riff. Abgegangen am Donnerstag: „Koon“ von Keapel, „Barbarossa“ von Newport; am Freitag: „Iberius“ von Antwerpen. „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kraonland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 21. Mai wohlbehalten in Newport angekommen.

RAY-SEIFE. Sollten Sie die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife noch nicht probiert haben, dann empfehlen wir Ihnen dringend einen Versuch. Ray-Seife wird Ihnen unentbehrlich werden, weil sie infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerrei eine eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ausübt. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

Aufruf und Bitte!

Am 16. und 17. Juni gedenkt der Badische Hauptverein der **Gustav-Adolf-Stiftung** sein Jahresfest in Karlsruhe zu feiern. Mit Freuden heißt ihn unsere Gemeinde willkommen. Es sei ihr aber auch eine Ehrenpflicht, sein Fest würdig zu gestalten.

Evangelische!

Der Gustav-Adolf-Verein ist eines der wenigen evangelischen Werke, an denen Alle, ohne jeden Unterschied der kirchlichen Richtung, sich beteiligen. Dem Gustav-Adolf-Verein in seiner friedliebenden, nur bauenden Tätigkeit danken es viele, viele Tausende von unsern Glaubensbrüdern, wenn sie in den katholischen Ländern oder Gegenden sich zur Pflege ihres Glaubenslebens zusammenschließen und sich und ihre Kinder der evangelischen Kirche erhalten können. Es wäre von uns nicht zu verantworten, wenn wir an diesem notwendigen und gottgesegneten Werke nicht mitarbeiteten!

Protestanten!

Es handelt sich bei dem Gustav-Adolf-Werke um nichts Geringeres, als um die Erhaltung protestantischer Geistes- und Gewissensfreiheit und vielfach auch um die Erhaltung deutscher Art und deutscher Kultur an den Punkten, wo der Protestantismus noch erhalten ist oder Fuß gefasst hat, aber um seine Existenz ringen muß.

Gemeinde Karlsruhe!

Es ist stets Sitte gewesen, daß bei den Gustav-Adolf-Festen die Feststadt dem Vereine eine

Spende

überreichte. Auch in kleineren badischen Orten wurden dabei mehrere tausend Mark zusammengebracht. Unsere Gemeinde wird sich nicht von ihnen beschämen lassen wollen. Wir sind nicht vor dem katholischen Teil unserer hiesigen Bevölkerung schämen wollen! Unsere kirchliche Vertretung hat beschloffen, die Sammlung in die Hand zu nehmen. Wir bitten um eine freundliche und reichliche Beisteuer zu diesem schönen Werk! eures Segen wird darauf ruhen! Ueber den geplanten Verkauf des Festes folgt noch Mitteilung.

Der evang. Kirchengemeinderat.
Die evang. Pfarrämter.
Der Gustav-Adolf-Zweigverein.
Der Gustav-Adolf-Frauenverein.

Eintrachtsaal

Bis incl. Montag, den 27. cr., allabendlich 8 1/2 Uhr
Sensations-Erfolg des Ensembles vom
Königlichen Belvedere, Dresden

Ab heute neues Programm.

„So leben wir“.

Aktuelle Revue von Dr. Richard Hirsch 6796

und der hervorragende vollständig neue

„Bunte Teil“.

1. Vorspiel. — 2. Bild: Beim Modeschneider Poiret (Neu) — 3. Bild: Aufgeklärte Jugend (Neu) — 4. Bild: Ihr holden Frauen (Neu) — 5. Bild: Der Herrenreiter (Neu) — 6. Bild: Die Soldatenbraut — 7. Bild: Rocco (Neu) — 8. Bild: Tangoargentin (Neu) — 9. Bild: Beim Rosenkavalier; — 10. Bild: Fussballsport; — 11. Bild: Die schöne Helena (Parodie), Neu!

Numerierter Sperrst. M. 3.—, I. Parkett numeriert M. 2.—, II. Parkett numeriert M. 1.50, Saalplatz unnumeriert M. 1.— im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße und bei E. Best, Zigarrenhandlung neben Eintrachtsaal.

Nach Amerika
über Paris—Havre—New-York
nach Canada
über Havre—Quebec
Algerien, Tunis
über Marseille mit der
Compagnie Générale Transatlantique

Schnelldampfer mit neuesten Einrichtungen.
Kabinen von 2 und 4 Betten für Passagiere III. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung, Wein einbezogen, in allen Klassen.
Ausgabe von Schiffbillets durch:
C. Kochersperger, Bevollmächtigter für Deutschland,
in Strassburg i. Els., Magasinstrasse 6.
in Karlsruhe: **J. Kratzer's Möbelspedition** und
Carl Morlock, Reisebureau. 1924a

Klavierstimmen sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums

werden mit ganz besonderer Sorgfalt
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Für Touren und Reise

empfehlen
Russische Drops, Eis-Drops, Pfefferminz-Drops
Bananen-Schokolade, bittere Schokolade.

Firma Berthold

Inh. Geschw. Eckart 8866
Karl-Friedrichstrasse 19.



Herren

charakterisieren sich durch geschmackvolle Krawatten,
elegante Oberhemden, gut passende Kragen etc.
Erstklassige Auswahl
der neuen Sommer-Mode für den guten Geschmack
bei 8856

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstrasse 179 a, Ecke Herrenstrasse.



Wer bei Entzündung,

Nerven- schwäche

und Abgemanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nicht besseres tun, als **Albuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leichtverdaulicher, äußerst beförmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralstoffe, die der schwächliche Körper zu seiner Wiederherstellung bedarf, daher ist es von präzisem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. N. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie B. Eßnering, Amalienstrasse 19, bei W. Baum, Berberstr. 7, D. Waber, Wilhelmstr. 20, Otto Fischer, G. Roth, Herrenstr. 26/28; in Rühlburg: M. Strauß; in Durlach: W. Peter.

Uebeln Geruch!



verhindern
impr. Holzfliz
**Nachtisch-
Einlagen**
ges. gesch.
Stück 20 Pfg.
Überall zu haben.
Wiederlagen errichtet
Chem. Fabrik Hiesig-
heim (Württ.)

**Apoth. Paul Schmidt's
Wildunger Tee**
bei Blasen- u. Nierenleiden à 1.25 M.
in allen Apotheken. 2400a
Dep. Internationale Apotheke.

**Gute
Erstlings
Wäsche**
Alle Artikel zur
Wochen- u.
Säuglings-
Pflege
Max Frank, Freiburg
Illustr. Preisliste Nr. 91 gratis u. franko
Reiche Auswahl v. 20 A. ab 1 Pfg.

Prima Limb. Käse
in Rottoli, 9 Pf. a. 3.00 M., in Stif.,
ca. 70—80 Pf., 27 Pf. pro Pf.
ab hier. Vereinend. od. Nachnahme.
Käseerei Garmann b. Gr. Plauth,
Wettbr. 10219a

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenleider,
Schuhe, Stiefel usw. Rottlarte ge-
nügt, komme ins Haus. 818116
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Gernsbach im Murgtal.
Neuerbautes, hochmodernes Ein-
familienhaus, 6 Zimmer, Bügel-
zimmer, Bad etc., Electr. Licht,
schöner Garten, ist preiswert zu
verkaufen. Offerten unter F. 329
an Annoncenb. Haube & Co.,
Karlsruhe i. B. 3788932

Blusen jeder Art und Größe

Für die heisse Jahreszeit empfehlen in unerreichter Auswahl
deutsche, Pariser, Wiener und Brüsseler Fabrikate.
Bekannt bestsitzende Formen.
Allein-Verkauf der ungarischen Blusen u. Kinderkleider.
Neu aufgenommen: **Waschkleider für Damen, modernste Genres
und Backfischblusen.**
Trauerblusen in Seide, Batist, Voile, Satin etc.
Für extrastarke Damen Vorder- und Rückenschluss-Blusen. 8870
Untertailen in reicher Auswahl.

Geschwister Baer

Telephon 579. Karlsruhe 49 Waldstr. 49.

Dr. Lahmann's Nährsalz- CACAO CHOCOLADE & EXTRACT

leichtverdaulich, nahrhaft und
daher ganz besonders für magen-
schwache Personen geeignet.
Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten. 2815a

Damenrad (Grüner) wegen Erkrankung inf. billig zu verkaufen. 818200
Gebrauchte Schreibmaschine 8 alte preisw. 1740—88, schon erhalten sind 818195
Erbp. der „Bad. Presse“ erb. 62
Grenad.-Blechmühen Zeit 1740—88, schon erhalten sind preiswert zu verkaufen. 818195
Herrenstrasse 54, 2. St.

Im Interesse des Publikums

liegt es, Margarine oder Pflanzen-Butter-Margarine
nicht lose (nicht im Ausstück), sondern in der Original-
Karton-Packung der Fabrik zu kaufen, sonst läuft es
Gefahr, für teures Geld geringe Ware zu erhalten.
Für die Qualität der Pflanzen-Butter-Margarine
Palmona im Karton bürgen die Fabrikanten

H. Schling & Cie. A.-G.

Generalvertretung und Lager: Adolf Auel, Straßburg i. El.

354a